Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 87. Hirschberg, Sonnabend den 29. Oktober **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 21. Okt. In Merseburg hat die Anwesenheit des Ministers des Innern Grafen Eulenburg (der früher mehrere Jahre bei der dortigen Bezirksregierung beschäftigt gewesen) den jetzt versammelten Provinzialständen wie den königlichen Behörden Veranlassung gegeben, dem Minister zu Ehren gemeinschaftlich ein Fest zu veranstalten, an welchem auch der Landtagskommissarius Oberpräsident v. Witzleben (früher Präsident in Merseburg) Theil nahm. Bei dieser Gelegenheit brachte der Herr Minister den Toast auf Se. Maj. den König aus und sprach dabei Folgendes: „Ich bin nicht fremd unter Ihnen, meine Herren. Gegenüber meinem hochverehrten früheren Präsidenten, unter dessen Leitung ich Jahre lang hier gearbeitet und gelernt habe, inmitten vieler alter Freunde und Bekannten, die zu provinzialständischen Berathungen hier zusammengekommen sind, fühle ich mich heimisch, und halte mich deshalb zu der mir angesonnenen Ehre berechtigt, das Lebehoch auf des Königs Majestät auszubringen. Gönnen wir dem Könige die Genugthuung, die er über Preußens Siege auf dem Schlachtfelde und auf dem Felde der Diplomatie empfunden haben muß und die ihn hoffentlich für die vielen trüben und schweren Stunden entschädigt hat, welche Sr. Majestät im vorigen Jahre bereitet worden sind. Wünschen wir dem Könige, daß bald auch die Schatten verschwinden, welche jetzt noch den inneren politischen Horizont unseres Vaterlandes verdunkeln, und helfen wir, Jeder nach seiner Kraft, daß dieser Wunsch sobald als möglich in Erfüllung gehe. Sprechen wir nicht von Versöhnung: über Prinzipien versöhnt man sich nicht; aber wirken wir unermüdlich für Aufklärung und Verständigung! Seiner Majestät Regierung will nicht die Herrschaft von Personen, sondern den Sieg der guten Sache, und dieser Sieg wird nicht fehlen, wenn wir alle, die wir zu unserem Königlichen Herrn stehen, unser Bestes daransetzen, ihn in seinen Absichten zu unterstützen. Gott erhalte Seine Majestät! Es lebe unser wohlwollender, edler, fester König Wilhelm!"

Berlin, den 23. Okt. Der General-Feldmarschall Graf Wrangel hat ein von Damen aus Hadersleben sehr schön gearbeitetes Sophakissen zum Geschenk erhalten, auf welchem vereinigt die Wappen von Holstein und Schleswig eingestickt sind mit der Umschrift: „Up ewig ungedeelt. 1460." Dies Geschenk war von einem Schreiben begleitet, welches dem alten Kämpfer für Schleswig-Holstein warmen Dank ausspricht.

Berlin, den 24. Oktbr. Der englische Generalkonsul in Bangkog, Herr von Schomburg, hat den mit Siam abgeschlossenen Handelsvertrag hierher gebracht. Derselbe ist nach der Weise des Orients mit aller Pracht ausgestattet und ruht in einer blausammtnen, mit Gold gestickten Kiste, welche wiederum in eine gelbseidene, rothgefütterte Umhüllung gepackt ist. Der Vertrag, welcher das große siamesische Wappen, einen weißen Elephanten, an der Stirn trägt, ist in zwei Sprachen, siamesisch und englisch, abgefaßt und von den beiden Königen und ihren Ministern unterzeichnet. Er ist gleichfalls in blauen Sammt gebunden, an welchem sich goldene Bänder zum Herausheben befinden.

Berlin, den 25. Okt. Se. Königl. Hoheit der General-Feldzeugmeister Prinz Karl ist von Sr. Majestät dem König zum Gouverneur der Bundesfestung Mainz ernannt worden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Eckernförde, den 20. Okt. Gestern wurde den hier und in der Umgegend liegenden preußischen Truppen unter entsprechenden Feierlichkeiten das Düppeler Sturmkreuz eingehändigt. Eine gleiche Feierlichkeit fand auch an demselben Tage zu Randers in Jütland statt.

Lauenburg, den 22. Okt. In der gestrigen Sitzung des Lauenburger Landtages haben Ritterschaft und Landschaft mit 14 gegen 4 Stimmen den Antrag des Grafen Bernstorff-Gyldenstern angenommen, daß unter Wahrung der Selbstständigkeit des Landes als eines eigenen deutschen Herzogthums und unter Gewährleistung seiner Landesverfassung das Herzogthum Lauenburg an Preußen kommen möge, falls eine Einigung über die Anschlußmodalitäten, worüber Unterhandlungen an betreffender Stelle angeknüpft werden sollen, herbeigeführt wird. Für diese Unterhandlungen sind der Erblandmarschall von Bülow zu Gudow, der Stadthauptmann Dahm in Mölln und der Landsyndikus erwählt worden.

Flensburg, den 20. Okt. Die Zahl der hiesigen Lazarethe belief sich anfangs auf 8, welche nach dem Sturme auf Düppel bis auf 15 vermehrt werden mußten, so daß fast

sämmtliche öffentliche Gebäude der Stadt, namentlich auch die Schulen, zur Aufnahme der Verwundeten dienen mußten. Die Zahl der Kranken und Verwundeten, die in Flensburg längere oder kürzere Zeit behandelt wurden, betrug über 11000, die der Verwundeten allein 1300. Von bösartigen Krankheiten und Epidemieen sind die Lazarethe verschont geblieben. Das ärztliche und Verwaltungspersonal war ein sehr bedeutendes. Die Pflege der Kranken war außer den Krankenwärtern, den barmherzigen Schwestern, Diakonissen und einigen geistlichen Brüdern anvertraut. Auch die Frauen der Stadt nahmen an der Verpflegung Theil und versahen täglich jedes Lazareth mit besonders stärkenden und erquickenden Speisen und Getränken. Die Zahl der noch zurückgebliebenen Kranken und Verwundeten ist jetzt eine sehr geringe.

Flensburg, den 22. Oktbr. Vor einiger Zeit hatte die dänische Regierung bei der diesseitigen anzeigen lassen, daß die letzten auf der dänischen Flotte dienenden Schleswiger entlassen seien. Diese Angabe ist insofern unrichtig, als vorgestern mit einem dänischen Postschiffe 20 Schleswiger aus Kopenhagen anlangten, welche bisher in der dänischen Marine Kriegsdienste gethan hatten. Der Grund, weshalb sie erst jetzt entlassen worden sind, liegt darin, daß sie mit ihrem Schiffe in Greenock in Schottland gewesen sind, um von dort ein für dänische Rechnung gebautes Panzerschiff abzuholen und nach Kopenhagen zu bringen. Sie sind erst in voriger Woche in Kopenhagen angekommen und bald darauf entlassen worden. Sie hatten Zeit, sich in der Hauptstadt umzusehen, und haben bei dieser Gelegenheit auch den viel besprochenen „Rolf Krake" in Augenschein zu nehmen. Sie fanden ihn auf der Rhede abgetakelt, sehr leidend und nur mit einem Mast. Auf der einen Langseite, blos in der Schanzkleidung über dem Wasser, zählten sie 41 Schüsse. Die Leute haben keinen Grund zu Klagen und Beschwerden gehabt und ihr Guthaben ist ihnen bei der Abmusterung vollständig ausgezahlt worden. Ihr Kapitän dankte ihnen bei der Entlassung für ihre treuen Dienste und theilte ihnen mit, daß jetzt der Frieden eingetreten sei. Im Ganzen haben sie 10 Monate ununterbrochen gedient und sind die letzten Schleswiger der dänischen Marine.

Oesterreich.

Wien, den 22. Oktbr. Die von Norden zurückkehrenden österreichischen Kriegsschiffe sind am 18. Oktober wohlbehalten in Cadix angekommen.

Wien, den 23. Okt. Ein kaiserliches Patent beruft den weiteren Reichstag auf den 12. November ein. — In der Friedensfrage, bei welcher es sich nur noch um einige untergeordnete Punkte handelt, erwartet man die letzten Sitzungen und den Abschluß des Friedensinstrumentes mit Bestimmtheit in der nächsten Woche.

Wien, den 25. Okt. In Folge des wieder zu Tage getretenen Räuberunwesens in der Samogy wurde eine ansehnliche Anzahl Militär in die gefährdete Gegend beordert und sind auf die Köpfe der beiden Räuberhäuptlinge Geleneser und Veskofczi ein Preis von je 1000 fl. gesetzt worden. — Der wegen Betheiligung am polnischen Aufstande in Linz internirt gewesene belgische General Kruszewski aus Galizien hat von der österreichischen Regierung unter der Bedingung die Freiheit erhalten, daß er sich in die freiwillige Verbannung ins Ausland begibt. Er ist bereits mit seiner Familie nach Belgien abgereist.

Schweiz.

Die Untersuchung wegen der Genfer Unruhen ist beendet. Acht Personen, darunter Fazy, werden vor den Geschworenen erscheinen müssen. Das Schwurgericht wird aus 12 Geschworenen aus den Kantonen Genf, Waadtland und Neufchatel gebildet werden.

Frankreich.

Paris, den 20. Okt. Unter den Arbeitern gewisser Gewerke in Paris und in den Departements gibt sich das Bestreben kund, durch eine mit erlaubten Mitteln hervorgerufen Coalition das Arbeitslohn zu verbessern. Die Stuhlmacher in Paris wollen durch Selbsthilfe zu ihrem Zwecke gelangen Die Bauschreiner, welche anderer Ansicht sind, haben sich an den Seine-Präfekten gewandt, der, wie sie sagen, allein kompetent ist, um eine Lohnerhöhung festzustellen. — Marschall Mac Mahon verfügt gegenwärtig in Algerien über 78000 Mann. Die mobilen Kolonnen sind der leichteren Verpflegung wegen nur 1200 bis 3000 Mann stark, denn auf den Unterhalt ist von Seiten der Eingeborenen wenig zu rechnen. Die Truppen müssen sich während des Feldzuges selbst beköstigen. Sie tragen Alles bei sich, Holz zum Kaffeekochen, häufig auch Wasser dazu, und regelmäßig 12—15 Rationen Lebensmittel. Es gibt dort keine Verproviantirungsstufen und die mobilen Kolonnen müssen stets so mit Lebensmitteln versehen sein, daß sie im Nothfalle mehrere Tage den Feind in einem verschanzten Lager erwarten können.

Paris, den 22. Okt. Vorgestern Abend sind der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Nizza angekommen. Die Majestäten bewohnen die Villa Bremont. Dieselbe gehört einem früheren Bäcker, der aber ein Millionär geworden ist. Diese Villa, die schönste in Nizza, wird von einem Orange- und Citronenwäldchen umschlossen, das dem Besitzer eine jährliche Rente von mehr als 100000 Fr. einbringt. — Der Kassirer der Nordbahn (Paris-Brüssel) ist mit 1,800,000 Fr. durchgegangen.

Paris, den 25. Oktbr. Der preußische Ministerpräsident Herr v. Bismarck ist aus Biarritz hier eingetroffen und hatte heute Audienz beim Kaiser. — Der „Moniteur de l'Armee" spricht sich über das preußische Zündnadelgewehr in einer Weise aus, die dessen Einführung in der französischen Armee mehr als problematisch erscheinen läßt.

Italien.

Turin, den 21. Okt. Auf dem Platze vor der Kavalleriekaserne sind zwei Kanonen mit dem nöthigen Material aufgefahren und hier und in der Umgebung befinden sich 40—50000 Mann Truppen. Die öffentlichen Demonstrationen gegen die Person des Königs dauern fort. Täglich findet man an den Mauern aller Regierungsgebäude mit rother Kreide die Worte angeschrieben: „Es lebe Mazzini!" Auch werden jede Nacht Verhaftungen vorgenommen.

Turin, den 24. Okt. In der heutigen ersten Sitzung der Deputirtenkammer legte der Ministerpräsident Lamarmora die Konvention vom 15. September nebst der darauf bezüglichen Korrespondenz vor. Der Minister des Innern brachte den Gesetzentwurf, betreffend die Verlegung der Hauptstadt nach Florenz, ein und bat um schleunige Behandlung dieses sowie mehrerer anderer gleichzeitig eingebrachter Gesetzentwürfe. Der von der Regierung der Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzentwurf fixirt die Summe für die Verlegung der Hauptstadt auf 7 Millionen Fr. (nach einer anderen Angabe auf 30 Mill.) Von vielen Deputirten wurde die Untersuchung über die Ereignisse in Turin am 21. und 22. September beantragt. Der Antrag wurde angenommen und eine Kommission von 9 Mitgliedern für diese Untersuchung ernannt. Im Senat machte der Ministerpräsident dieselben Mittheilungen wie in der Deputirtenkammer.

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Okt. Lord Palmerston ist vorgestern 80 Jahre alt geworden und erfreut sich einer guten Gesundheit. Er macht noch seine gewohnten Spazierritte und spielt Abends einige Partien Billard. — Gestern, am Jahrestage der Schlacht bei Trafalgar (1805), war das damalige Flaggenschiff Lord Nelsons, die „Victory", im Hafen von Portsmouth dekorirt und mit Epheu bekränzt. Von den Veteranen, welche an jenem glorreichen Tage unter Nelson gekämpft hatten, erschien dieses Mal nur noch ein einziger. Im vorigen Jahre waren ihrer noch drei. Die in der Nähe von Portsmouth wohnenden Kampfgenossen Nelsons hatten seit Jahren den festlichen Tag an Bord der „Victory" zuzubringen nicht versäumt.

London, den 23. Okt. In Tripton haben bereits Kollisionen zwischen den Arbeitern und der Polizei stattgefunden. Die Behörden haben die Oberhand behalten. Viele Unruhstifter sind verwundet und andere verhaftet worden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 23. Okt. Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben Kopenhagen verlassen, um über Lübeck nach England zurückzukehren.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Okt. Im Gouvernement Minsk ist ein Dorf Polaki, dessen Einwohner großentheils den Familiennamen „Polak" führen. Dieses Dorf hat nun gebeten, daß es künftig den Namen Alexandrowska annehmen möge und den Polaks zu gestatten, den Namen Alexandrow anzunehmen. Die Bitte ist gewährt worden. Auch die griechisch-orthodoxe Kirche gewinnt durch den Umschwung, der sich in den westlichen Provinzen kundgibt. So haben in dem genannten Gouvernement 9 Dorfschaften mit 887 Personen den orthodoxen Glauben angenommen.

Petersburg, den 21. Okt. Zur Beseitigung der Mißbräuche im Branntweinhandel sind strenge Vorschriften erlassen worden. — Die Stadt Rostow am Don ist durch Brandbriefe, worin gedroht wird, sie solle an allen Ecken angezündet werden, sehr in Schrecken gesetzt. Trotz aller Wachsamkeit hat es 8 Mal an verschiedenen Stellen gebrannt, doch ist das Feuer immer bald wieder gelöscht worden, außer am 9. Oktober, wo 5 Häuser abbrannten. Ueberhaupt dauern die Brände im Innern Rußlands fort und die Vermuthung, daß diese Brandstiftungen von einer organisirten Bande und aus politischen Zwecken veranlaßt werden, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit.

Petersburg, den 22. Okt. Der große Brand in Simbirsk hat 1480 Privathäuser eingeäschert. Außer den beiden Soldaten, welche ihre Theilnahme an der Brandstiftung eingestanden und dies Verbrechen mit dem Leben bezahlt haben, sind auch noch Knaben aufgefunden worden, welche zur Brandstiftung erkauft worden waren. In den benachbarten Dörfern haben die Feuersbrünste noch nicht aufgehört. Stärkere Brände wütheten in den Städten Sengilej am 21. und in Korssun am 25. August. Auch hier sind die Entstehungsursachen unbekannt geblieben. Nur in Korssun verhaftete man am folgenden Tage einen Knaben, welcher aussagte, daß ein unter polizeilicher Aufsicht stehender Edelmann ihn an den Ort, an welchem er ergriffen worden, bestellt, ihm Geld versprochen und drei Päckchen Schwefelhölzchen gegeben habe. — Bei dem Brande in Simbirsk ist auch die kostbare Karamsin'sche Bibliothek ein Raub der Flammen geworden; sie zählte 10000 Bände.

Warschau, den 20. Okt. Auch in dem Städtchen Derewno haben die Gemeindevorstände zur Feier des Krönungstages das Verbot erlassen, sich im Privatverkehr der polnischen Sprache zu bedienen. — Es gibt noch immer Nachzügler des Aufstandes im Lande. Kleine Banden treiben sich umher, von denen eine kürzlich den Gutsbesitzer Hampel entführte, ihn aber wieder freiließ. In Grzegorzew bei Konin soll neulich der dortige Geistliche Nachts weggeführt worden sein und aus einigen Orten an der ostpreußischen Grenze wird ebenfalls von einzelnen Ueberfällen auf einsam wohnende Gutsbesitzer berichtet. Es scheint jedoch, daß diese Ueberfälle von gewöhnlichen Landstreichern ausgeführt werden, die sich Insurgenten nennen, um sich gefürchteter zu machen.

Warschau, den 21. Okt. Von den im Innern Rußlands internirten Polen ist bereits eine große Anzahl begnadigt und nach Polen zurückgeschickt worden. Es werden vor Eintritt des Winters noch mehrere Transporte aus der Internirung entlassener Polen erwartet.

Warschau, den 22. Okt. General Graf Berg hat wegen Mangel an Feldarbeitern den Soldaten die Erlaubniß gegeben, sich von den Gutsbesitzern und Bauern zu freiwillig festgesetzten Löhnen zur Feldarbeit miethen zu lassen. (Bisher war für die Soldaten ein Tagelohn von einem halben Rubel festgesetzt.)

Afrika.

Tunis. Nach den neuesten Nachrichten soll ein Chef der Insurgenten Schriftstücke vorgelegt haben, welche beweisen, daß der erste Minister selbst den Aufstand hervorgerufen habe, um den Bey zum Vasallen der Pforte zu machen.

Amerika.

Newyork, den 8. Oktbr. Der Finanzminister hat einen Nachweis über die Lage des Staatsschatzes veröffentlicht, nach welchem sich die nordamerikanische Staatsschuld auf 1956 Mill. Dollars beläuft, wofür 8,778,000 Dollars Zinsen zu zahlen sind. Seit dem 5. Juli ist die Staatsschuld um 163 Mill. Dollars gewachsen; hieraus ergibt sich ein durchschnittlich täglicher Zuwachs von 1,884,525 Dollars. Eine neue Anleihe von 40 Millionen Dollars, deren Zinsen in Gold und mit 6 Procent bezahlt werden sollen, ist eröffnet worden.

Brasilien. Am 18. September hat die Verlobung des Grafen von Eu, ältesten Sohnes des Herzogs von Nemours, geb. 1842, mit der Kronprinzessin von Brasilien Donna Isabel, und des Herzogs August von Sachsen, Neffen des Königs Ferdinand von Portugal und Sohn des Prinzen Ferdinand Georg von Sachsen-Koburg-Gotha, geb. 1845, mit der Prinzessin von Brasilien, Donna Leopoldina stattgefunden. Die Vermählung der Verlobten soll in Kurzem erfolgen.

Vermischte Nachrichten.

Nordhausen, den 21. Okt. In den letzten Tagen ist hier von einem Unterbeamten des Kreisgerichts eine überaus freche Fälschung und Unterschlagung begangen worden. Derselbe, mit dem Abholen der Postsachen beauftragt, hat am 18. d. Mts. vier Geldscheine über zusammen 3155 Thlr. mit Siegel und Unterschrift des Gerichts versehen, die Briefe mit Geld, dabei 3000 Thlr. baar in zwei Fässern, abgehoben und nach seiner Wohnung geschafft. Unter dem Vorgeben, daß er seinen erkrankten Sohn in Merseburg besuchen wolle, hat er am 19. d. M. Urlaub nachgesucht und erhalten, ein Fuhrwerk gemiethet und mit seiner ganzen, sehr zahlreichen Familie das Weite gesucht. Die jedenfalls längst vorbereitete Reise über den Ocean ist aber bald unterbrochen worden. Bereits gestern Nachmittag meldete die Polizeidirektion zu Göttingen mittelst Telegrammes dem Kreisgerichts-Direktor hier, daß dort ein

Mann, der sich für einen Gerichtsboten aus Nordhausen ausgebe, mit einer starken Familie und einem gewissen Frankenthal(?) unter verdächtigen Umständen angehalten worden sei. Derselbe sei legitimationslos und könne über den redlichen Besitz einer Baarschaft von 3041 Thlr. keinen genügenden Ausweis geben. Die vorgenommenen Recherchen haben den obigen Thatbestand ergeben. Der Hertransport des Entflohenen ist angeordnet.

In der Nähe von Aachen, bei Veels auf holländischem Gebiet, fand kürzlich zwischen dem Grafen Fürstenberg-Stammheim und einem Herrn von Hochwächter ein Duell statt, in welchem letzterer getödtet wurde.

Saarbrücken, den 21. Oktbr. Gestern früh hat in der Kohlengrube Reden bei Neunkirchen eine von traurigsten Folgen begleitete Explosion stattgefunden. Ueber den Vorfall schreibt man dem „Pf. K." Folgendes: Schon seit zwei Tagen bemerkte man, daß die Gase (schlagenden Wetter) in der unteren Grube sich dermaßen anhäuften, daß es anfing, gefährlich zu werden. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden daher getroffen, u. A. die Stellen der Steiger und Vorarbeiter verdoppelt. Am Morgen des 20. gegen 10 Uhr, als die Arbeiter durch andere abgelöst wurden (die erstere Abtheilung hatte bereits die Grube verlassen, die andere schickte sich an, einzufahren und zwischen 30—40 Mann waren bereits auf der Arbeit), entzündeten sich plötzlich die Gase und in Folge dessen auch der Rest des Vorraths von Sprengpulver, und somit fand die Explosion statt. Die Wirkung war eine großartige und schreckliche. An eine Rettung der Unglücklichen war leider nicht mehr zu denken; die Kraft der Elemente war zu gewaltig. Bis Abends 7 Uhr waren 23 Todte und 16 Lebende (schwer Verletzte) aufgefunden. Von den letzteren, die ins Lazareth nach Neunkirchen gebracht wurden, starben während der Nacht noch einige. Die Leute sind schrecklich verbrannt, alle ohne Ausnahme vom Pulver schwarz gefärbt, manche so entstellt, daß sie von ihren Angehörigen nicht mehr erkannt werden können. Im Laufe des Tages fanden drei weitere brave Bergleute, welche ihren unglücklichen Kameraden Hülfe bringen wollten, durch Erstickung ihren Tod.

Die Petroleumquellen. Aus den Berichten über die Petroleumquellen Pennsylvaniens geht hervor, daß die Ergiebigkeit der Oelgegenden eine fast unermeßliche ist. Einem Newyorker Blatte zufolge sind viele Morgen Landes mit Fässern voll Oel bedeckt, welche nur der Wagen warten, die sie fortbringen sollen. Züge um Züge werden mit den Fässern beladen, ohne daß man eine Abnahme wahrnimmt. Die Atlantic- und Great Western-Bahn hat ein besonderes Geleise, welches zu dem Gebiete der Oelquellen führt, und auf dem täglich im Durchschnitte 2500 Fässer forttransportirt werden, eine Anzahl, welche verdoppelt werden könnte, wenn die Bahn nur Lastwagen genug zur Verfügung hätte. Der Transport des Petroleums nach den atlantischen Ausfuhrhäfen wird an sich selbst schon in wenigen Jahren die Kosten der Erbauung der Zweigbahn decken, und die Gesellschaft hat bereits Dividenden vertheilen können, wie sie keine der europäischen Staaten aufzuweisen vermag. Die letzte halbjährige Dividende betrug 25 pCt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rittergutsbesitzer und Stiftsprobst von Schweinitz auf Alt-Raudten im Kreise Steinau den Kronenorden 3. Klasse, dem ersten Lehrer an der Stadtschule zu Münsterberg, Casper, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Bauergutsbesitzer u. Kirchenvorsteher Meyer zu Hennersdorf bei Görlitz das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Musketier Kanus vom 3. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 50 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Premierlieutenant im 2. Schles. Husarenregiment Nr. 6, Cecola, unter dem Namen Cecola von Waltier in den Adelstand zu erheben.

Amts-Jubiläum.

Zu Eckersdorf bei Glatz feierte am 19. Oktbr. der Schullehrer Rücker sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Ortspfarrer überreichte dem Jubilar das demselben von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst verliehene Allgemeine Ehrenzeichen.

Am 18. Oktober feierte der Herzoglich Braunschweigsch-Oelssche Forstmeister und Kammerrath Ulbrich zu Oels sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar ist 1784 zu Brückenberg geboren, wo sein Vater Gräflich Schaffgotsch'scher Oberförster war.

Ueber ein sehr trauriges Ereigniß, welches sich zu Glogau am 5. Oktober d. J. in der Wohnung eines dasigen Offiziers zugetragen hat, haben die öffentlichen Blätter eine Menge Berichte gebracht, welche es unmöglich machten, das Wahre vom Unwahren zu unterscheiden, wir haben daher des unglücklichen Ereignisses noch keine Erwähnung gethan. Die neue „Preuß. Zeitung" Nr. 250 enthält nun einen Bericht von amtlicher Stelle, welchen wir hiermit mittheilen:

Der traurige Unglücksfall, welcher sich am 5. d. Mts. in der Wohnung eines hiesigen Offiziers zugetragen hat, ist für einen großen Theil der Deutschen Presse eine willkommene Veranlassung gewesen, zu tendenziösen Ausfällen gegen die Militärgerichte und zu boshaften Verleumdungen der von dem Unglück betroffenen beiden Offiziere. Das hiesige Commandanturgericht, welches den Thatbestand dieses Vorfalls nach den Regeln der auch für die Civilgerichte allein maßgebenden Criminal-Ordnung festgestellt hat, kann sich nicht dazu hergeben, durch eine Veröffentlichung des Ergebnisses dieser Untersuchung solchen nichtswürdigen Verdächtigungen entgegenzutreten; das Gesetz giebt dem Gericht zu einer solchen Veröffentlichung keine Befugniß; die Gerichte haben die Gesetze zu erfüllen, unbeirrt von allem Stadtgeklatsch und von sogenanter öffentlicher Meinung. Da von dieser Seite also eine Veröffentlichung des Thatbestandes nicht erwartet werden kann, so sieht sich der Unterzeichnete im Interesse der beiden Offiziere und ihrer Angehörigen veranlaßt, den durch so viele Zeitungen gegangenen boshaften Gerüchten durch folgende verbürgte Mittheilung des Sachverhaltes entgegenzutreten. Dabei wird vorausgeschickt, daß der Unterzeichnete zwar nicht zum hiesigen Commandanturgericht gehört, welches die Untersuchung des Vorfalls geführt und die Obduction vorgenommen hat, wohl aber die Leichenschau auf Requisition des Commandanten hiesiger Festung im Beisein zweier beisitzender Offiziere und mit Zuziehung eines oberen Militärarztes den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend abgehalten und von den weiteren Verhandlungen Kenntniß genommen hat.

Was nun das beklagenswerthe Ereigniß selbst anlangt, so ist es zunächst völlig zweifellos, daß die Zusammenkunft der beiden Mädchen Antonie Drogand und Agnes Sander mit den beiden Lieutenants Krause und v. Richthofen nach mehrmonatlichem Verkehr im Sommerquartier für den 5. d. M., Abends 7 Uhr, mehrere Stunden vorher von allen betheiligten Personen, also auch von der Agnes Sander vorher verabredet war; Antonie Drogand hat dies bei ihrer gerichtlichen Vernehmung in Uebereinstimmung mit den Aussagen der beiden Offiziere beweiskräftig zugestanden und bekundet, daß sie von der Agnes Sander zu der verabredeten Zusammenkunft aus ihrem Quartiere abgeholt, und daß beide Mädchen sodann von der San-

derschen Wohnung aus nicht in leidenschaftlicher Erregtheit, sondern wohl überlegt und freiem Entschlusse nach 7 Uhr Abends in die Wohnung des Lieutenants Krause gegangen sind, der sie an seiner Hausthür eine halbe Stunde lang erwartet hat. Bei ihrem Eintritt in die Krausesche Wohnung mußte der Lieutenant v. Richthofen, der sie dort inzwischen erwartet hatte, aus einem schlafähnlichen Zustande von ihnen erweckt werden. Wenn in Betracht gezogen wird, daß dieser junge Offizier kaum eine halbe Stunde lang auf die Ankunft der beiden Mädchen zu warten hatte und bei Erwartung eines Rendezvous doch wohl in einer gewissen Erregtheit gewesen sein muß, so kann man in diesem schlafähnlichen Zustande des nüchternen Offiziers nur die ersten Symptome einer Einwirkung von Kohlendämpfen erkennen, die weiterhin so schwere Folgen gehabt haben. — Nachdem v. Richthofen zum Bewußtsein gebracht worden, setzte sich die lediglich aus den beiden Offizieren und den beiden Mädchen bestehende Gesellschaft um den in der Wohnstube stehenden Tisch. Schon mehrere Stunden vorher waren zu diesem Zwecke zwei Flaschen süßer Ungarwein aus der hiesigen Offizier-Speise-Anstalt und einige mit Schinken und Braten belegte Butterbrode herbeigeholt worden. Nach der gerichtlichen Aussage der Antonie Drogand hat eine jede von den vier Personen etwa ein Glas Wein genossen; das Essen ist von den Mädchen unberührt geblieben. Bei der Leichenschau sind denn auch in der That nur zwei Flaschen (die eine bereits im Besitze der Polizei) und vier Gläser mit Weinresten, sowie mehrere belegte Butterbrode vorgefunden worden; die eine Weinflasche war noch gefüllt. Auch hat der Bursche des Lieutenants Krause, Pionier Nowak, eidlich bezeugt, daß er nur diese zwei Flaschen Wein und Butterbrode und zwar schon vor drei Uhr herbeigeholt habe. Mit diesen Ermittelungen ist das völlig aus der Luft gegriffene Gerücht, daß mehrere Mannspersonen mit den beiden Mädchen eine Orgie gefeiert haben, vollständig widerlegt; es ist dies das erste boshafte Gerücht, vom hiesigen „Niederschlesischen Anzeiger" mitgetheilt, welches die Quelle aller späteren Verleumdungen geworden ist. — Nachdem die Gesellschaft plaudernd eine halbe Stunde lang um den Tisch herum zusammengesessen hatte — es war verabredet, daß die Mädchen um halb 9 Uhr wieder nach Hause geführt werden sollten —, mußte der Lieutenant Krause heftiger Kopfschmerzen wegen in das nur durch eine Gardine von der Wohnstube getrennte Nebenzimmer gehen, um kalte Wasserumschläge zu machen; die Agnes Sander folgte ihm dahin, um ihm bei den Umschlägen behülflich zu sein; Lieutenant Krause bekam sofort, was die Antonie Drogand ebenfalls gerichtlich bestätigt hat, Krampfanfälle. Antonie Drogand wollte deshalb nach Hause gehen, blieb aber auf dringende Bitten der Agnes Sander zurück, die bald darauf, während sie dem Lieutenant Krause Wasserumschläge machte — die dazu gebrauchte Binde ist bei der Leichenschau vorgefunden worden —, ebenfalls heftiges Kopfweh und Uebelkeiten bekam, so daß sie sich in völlig geordnetem Anzuge auf das Bett legen mußte, während Lieutenant Krause mit verbundenem Kopfe neben ihr auf dem Stuhle saß. Die anderen Beiden waren inzwischen auf dem Sopha des Wohnzimmers sitzen geblieben. Es kann noch nicht 8 Uhr gewesen sein, als sämmtliche Personen in dieser Situation in einen schlafähnlichen Zustand geriethen. Damit stimmen auch die eidlichen Aussagen des Droschkenbesitzers Keßner und seiner Tochter überein, welche schon gegen 9 Uhr Abends in ihrer Nähe, — die Lieutenant Krausesche Wohnung befindet sich unter der Keßnerschen, ein ängstliches Seufzen und Stöhnen gehört haben, aber der Meinung gewesen sind, daß dies von einer in Geburtswehen im Hause liegenden Frau herrühre; die Zeugin Keßner hat dieses Stöhnen bald schwächer, bald stärker so lange gehört, bis sie nach 11 Uhr eingeschlafen ist. Hiernach ist die Angabe aller betheiligten vier Personen völlig glaubhaft, daß sie in bewußtem, willensfähigem Zustande kaum eine Stunde lang zusammen gewesen sind, und es kann bei Berücksichtigung der damaligen Situation und der obwaltenden Verhältnisse keinem begründeten Zweifel unterliegen, daß die Gesellschaft während dieser Zeit sich von jedem unsittlichen Exceß fern gehalten hat.

Der Lieutenant Krause ist zuerst aus dem Zustande der Bewußtlosigkeit Morgens gegen 2 Uhr dadurch gewaltsam aufgeschreckt worden, daß die unglückliche Agnes Sander vom Bett herunterfiel und dabei laut aufschrie. Mit wüstem und schwerem Kopf vermochte er erst nach geraumer Zeit seiner Betäubung Herr zu werden, mit Zusammenraffung aller seiner Kräfte statt des inzwischen ausgebrannten Lichtes ein neues Licht anzuzünden und seinen auf dem Sopha betäubt liegenden Freund v. Richthofen mühsam aufzurütteln. Wer sich die darauf folgende Situation der beiden jungen unerfahrenen, für den Ruf der beiden Mädchen besorgten rathlosen Offiziere vergegenwärtigen kann und will, wird ihnen ein herzliches Beileid nicht versagen können. Agnes Sander todt, Antonie Drogand in Krämpfen stöhnend und wimmernd, sie selbst im Zustande äußerster Körperschwäche und geistiger Unklarheit, rathlos was zu thun, ohne ihren eigenen und den Ruf der Mädchen zu gefährden. Erst um 3 Uhr vermochte v Richthofen sich so weit aufzuraffen, um nach dem Arzte seines Bataillons Dr. Herzberg taumelnd zu suchen; nach vergeblichen Versuchen diesen Arzt aufzufinden, kam er ins Lazareth und erst um 4 Uhr traf er mit dem Assistenzarzt Steuer in der Krauseschen Wohnung ein. Bis dahin hatten beide Offiziere unter dem Vorurtheile gestanden, daß das Unglück von schädlichen Ingredienzien des genossenen Weines herrühre; an Kohlendampf hatte auch hier, wie fast in allen derartigen Fällen, keiner von ihnen gedacht. Die Erscheinungen, welche die inzwischen verstorbene Agnes Sander und die noch immer bewußtlose Antonie Drogand boten, so wie der schwere, unsichere und stolpernde Gang des v. Richthofen und die Klagen des Lieutenants Krause veranlaßten den Assistenzart Steuer sofort zu der Annahme, daß eine Kohlenoxydgas-Vergiftung stattgefunden habe, er überzeugte sich davon, daß die Ofenklappe noch geschlossen war und fand in dem Ofen noch nicht ganz verglimmte Steinkohlenstücke. Erst jetzt wurde die Wohnung gelüftet und das noch lebende Mädchen in das elterliche Haus geschafft. Die sowohl von dem Assistenzarzt Steuer, so wie von dem dazugeholten Civilarzte Dr. Pollak angestellten Rettungs-Versuche bei dem andern Mädchen sind leider erfolglos geblieben; es ist anzunehmen, daß ihr Tod bald nachdem sie aus dem Bett gefallen, eingetreten ist. Die beiden Offiziere litten noch am nächsten Tage an Kopf- und Brustschmerzen, an allgemeiner Schwäche und Zittern in den Gliedern. — Die eidliche Aussage des Assistenz-Arztes Steuer, daß er bald nach seiner Ankunft in der Krauseschen Wohnung die Ofenklappe geschlossen und noch glühende Steinkohlenstücke im Ofen vorgefunden habe, steht mit der eidlichen Aussage des Pioniers Nowak in Uebereinstimmung, welche dahin geht, daß an jenem Tage zum ersten Male das Zimmer mit Steinkohlen geheizt worden sei, daß er um $4\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags zwar noch an einzelnen Stellen kleine Gluthstücke im Ofen gesehen, daß er aber mit einem Stück Holz diese glühenden Stücke zerschlagen und danach sogleich die Klappe geschlossen habe. Wem es hiernach noch zweifelhaft sein könnte, daß wirklich eine Kohlenoxydgas-Vergiftung stattgefunden habe, der mag noch an den hier hochgeachteten Civil-Arzt Dr. Lewysohn verwiesen werden, welcher die Antonie Drogand, als sie in das elterliche Haus gebracht war, gründlich untersucht und nichts als unverkennbare Symptome einer Kohlenoxydgas-Vergiftung bei ihr gefunden hat. Damit stimmt auch das Ergebniß der gerichtlichen Leichenschau und der gerichtlichen Obduktion vollständig überein. Die von

mir selbst in Gegenwart zweier Beisitzer und mit Zuziehung des Garnison-Arztes nach 6 Uhr Morgens vorgenommene Besichtigung des Leichnams der Agnes Sander hat außer einer unansehnlichen, von dem Falle aus dem Bette herrührenden leichten Hautschindung am Knie in der Größe eines Silbergroschens und einer an der linken Wange unbedeutend abgeschundenen Hautstelle, so wie einigen, von blutig serösem Erbrechen herrührenden einzelnen Punkten auf dem Vordertheile der Brust keinerlei äußere Verletzung und keinerlei Abnormität am Körper des entseelten Mädchens auffinden lassen, nirgend eine Entzündung. Dagegen zeigten sich am Mundwinkel und und Kinn, ebenso in weiterer Fortsetzung am Vordertheil des Halses Spuren des Ausflusses von röthlich-brauner Flüssigkeit, zum Theil mit Speiseresten vermischt, herrührend von heftigem Erbrechen, und auf dem Lager der Verstorbenen eine reiche Quantität aus beiden Ohren entleerter blutähnlicher Flüssigkeit, Erscheinungen, die sich in allen Fällen von Kohlenvergiftung darbieten.

Nach diesem Ergebnisse der gerichtlichen Besichtigung und der damit verbundenen Verhöre war es völlig zweifellos, daß der Tod der Agnes Sander ohne strafbares Verschulden eines Dritten durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführt worden ist. Hiernach konnte es bei der äußeren Besichtigung des Leichnams bewenden, ohne daß es einer Section bedurfte. § 156 der Criminalordnung lautet: „Wird glaubwürdig nachgewiesen, daß die Tödtung durch einen Zufall oder durch irgend eine Begebenheit bewirkt ist, bei welcher die Schuld eines Dritten nicht zu Grunde liegt, so bedarf es einer bloßen äußeren Besichtigung.“ Nur die über den Vorfall verbreiteten boshaften Gerüchte einer Verschuldung der beiden Offiziere und der Wunsch des Vormundes der Verstorbenen haben das Commandanturgericht veranlaßt, zum Ueberfluß noch eine gerichtliche Section der Leiche vorzunehmen. Auch diese Section ist vollständig nach den Regeln der auch für die Civilgerichte allein maßgebenden Criminal-Ordnung ausgeführt worden. Gesetzlicher Bestimmung zufolge gehört die Obduction der Leichname von Militär- oder Civilpersonen vor die Militärgerichte, wenn Verdacht entstanden ist, daß eine Militärperson den Tod verschuldet hat, in gleicher Weise gebührt die Obduction von Militärpersonen dem Civilrichter, wenn ein solcher Verdacht gegen Civilpersonen vorliegt. Bei militärgerichtlichen Obductionen hat nach gesetzlicher Bestimmung ein Militär-Oberarzt in Assistenz eines anderen Militärarztes, bei civilgerichtlichen Untersuchungen der Kreisphysikus und ein vereideter Wundarzt zu fungiren. Im vorliegenden Falle mußte also die Section vom Militärgericht mit Zuziehung eines Militär-Oberarztes ausgeführt werden; die von den Angehörigen der Verstorbenen beantragte Zuziehung des Kreis-Physicus wäre im vorliegenden Falle also gesetzwidrig gewesen und der Garnison-Auditeur Wunsch war deshalb verpflichtet, diesen Antrag zurückzuweisen. Der Vorwurf, welcher deshalb in mehreren Zeitungsartikeln dem Garnison-Auditeur Wunsch gemacht worden ist, muß hiernach gänzlich unbegründet erscheinen. — Das Ergebniß der Section steht mit dem der Leichenschau vollständig in Uebereinstimmung. Die Obducenten haben nach dem Befunde ihr eidliches Gutachten dahin abgegeben, daß die Verstorbene an Stick- und Schlagfluß mit vorwaltenden Erscheinungen des ersteren gestorben sei, und daß dieser Stick- und Schlagfluß in Folge des Einathmens von Kohlendunst eingetreten sei. Aeußere Verletzungen sind außer den oben bezeichneten, bei der Leichenschau vorgefundenen nicht ermittelt worden. Damit ist auch das völlig unbegründete, verleumderische Gerücht, daß den beiden Mädchen an jenem Abende von mehreren Männern Gewalt angethan worden sei und daß insbesondere die Verstorbene gewaltsam verführt worden sei, widerlegt. Schließlich wird noch bemerkt, daß die ungewöhnliche Bestattung des unglücklichen Mädchens von der Militärbehörde nicht angeordnet worden ist. Auch mag hier noch zur Widerlegung eines anderen Gerüchts die Mittheilung ihren Platz finden, daß ein Aermel von der Blouse der Agnes Sander durch den Dr. Rawicz im Beisein des Vormundes dieses Mädchens bei der Section abgerissen worden ist.

Der Unterzeichnete bedauert, durch die boshafte Ausbeutung dieses von keiner Seite verschuldeten Unglücksfalls dazu genöthigt worden zu sein, Vorgänge, die man gern der Oeffentlichkeit entzieht, weil sie der discretesten Schonung bedürfen, einer allgemeinen Beurtheilung preisgeben zu müssen.

Glogau, am 21. October 1864.

Splittgerber,
Divisions-Auditeur der 9. Division.

Maria I., Königin von Ungarn.

Historische Erzählung von Ernst von Waldow.

Fortsetzung.

2tes Capitel.

Dem Kleid des Aufruhrs giebt man eine Farb'
Gern, daß es leicht ergötzen mag das Aug' des
Wankelmüth'gen. Schakespeare.

Wir führen den Leser in das Lager der Verschworenen vor der Stadt Agram. Eine Stille, die nur selten von einem Geräusche unterbrochen wurde, herrschte noch auf dem weiten, mit Zelten bedeckten Plane, wo das Heer lagerte.

Alles war in Schweigen gehüllt, der Morgen dämmerte, noch war die Sonne nicht aufgestiegen, die Tagesverkünderin. Wir treten in das Zelt König Carls von Neapel, von dem der Leser durch die Unterredungen der Personen des ersten Kapitels schon gehört hat.

Er sitzt, schon früh erwacht, auf seinem Lager, das mit einer purpurnen Sammetdecke verziert ist, vor ihm knieet ein Greis in einfacher Gewandung, es ist Stephan, der Waffenmeister des Königs, sein erster Lehrmeister im edlen Waffenhandwerk und ihm ergeben mit Leib und Seele. Der König lohnte ihm mit einer wahren Zuneigung und Stephan galt überall für seinen Vertrauten, stand auch wirklich hoch in seiner Gunst.

Man hätte Carl einen schönen Mann nennen können, wenn seine Figur nicht unter der gewöhnlichen Mittelgröße gewesen wäre, was besonders zu damaliger Zeit, wo das Auge an die stolzen Heldengestalten gewöhnt war, ein entschiedener Mangel war. Sein Antlitz war edel geformt und von dunkeln Locken umrahmt, die Züge weich und fast weibisch zu nennen in ihrer zarten Rundung; das große schwarze, jetzt gesenkte Auge hatte jedoch keinen offenen, Vertrauen erweckenden Ausdruck und ein Zug von Spott und Ironie um die feinen Lippen harmonirte damit.

Stephan hatte des Königs Hand erfaßt und sie an seine Lippen drückend, sagte er bewegt: „Heil meinem edlen Könige! und Dank dem großen Gotte, daß er meiner schwachen Rede die Kraft gab, Euer Herz zu rühren; so entlaßt mich denn jetzt mein gnädiger Herr und erlaubt mir zurückzukehren zu Eurer edlen Gemahlin Margaretha, die meiner in banger Seele harret und ihr die Freuden-

botschaft zu künden: daß Ihr nicht Eure Hand beflecken wollet mit dem Raube der ungarischen Krone — nicht Euren Schwur brechen, die Ihr dem edlen Ludwig, meinem einstigen Herrn, geleistet!"

„Handle nicht vorschnell, guter Stephan," sagte Carl jetzt ernst, „ich habe Dir nur versprochen, mir die Sache noch einmal zu überlegen — nichts weiter — und jetzt laß mich allein, ich bedarf der Ruhe."

Stephan entfernte sich seufzend: „Gott sei mit Euch!" sagte er leise.

Carl war allein, doch sollte er es nicht lange bleiben, der seidene Vorhang, der die Zeltthüre bildete, schob sich sacht bei Seite und ließ die hohe Gestalt eines Greises, in halb priesterlicher, halb weltlicher Tracht, mit strengen, fast ehernen Zügen und großen klug blickenden Augen, eintreten. Dieser Mann war Paul Horvathi, Bischof von Agram, das Haupt der Verschworenen.

„Verzeiht, mein lieber Sohn und treuer König, daß ich Euch schon so frühe störe, allein ich erhielt soeben Nachrichten von Wichtigkeit, die einen eiligen Aufbruch unseres Heeres nöthig machen dürften," sprach der Bischof und näherte sich dem Könige.

Carl blickte schnell auf, er war augenscheinlich unangenehm berührt von der Anwesenheit Horvathis und sagte jetzt auch in verdrießlichem Tone: „Ihr sprecht sehr zuversichtlich Bischof und wißt doch genau, daß ich noch nicht eingewilligt habe, die Krone anzunehmen, die Ihr und Eure Partei mir geboten."

Paul Horvathi übersah mit einem einzigen Blick, daß der König durch einen andern Einfluß dem seinigen entzogen worden war, doch schreckte ihn das nicht ab: „Wie, rief er in großer Aufregung, Ihr wollt zurücktreten und das arme Land seinem Schicksale überlassen, jetzt wo es aufs Aeußerste bedroht ist — das wäre keine edle, Eurer würdige Handlung!"

Carl blickte ihn finster an und sagte rauh: „Ich weiß, was Ihr meint Bischof, auch zu mir ist das Gerücht von Marias bevorstehender Vermählung mit Sigismund, ihrem Verlobten, gedrungen, nun was kümmert mich das, sehet Ihr zu, daß Ihr Euch mit Eurem künftigen Herrn vertraget.

Der Bischof verbarg ein spöttisches Lächeln, dann sagte er anscheinend tief bekümmert: O mein theurer Herr, wäre es nur das — es ließe sich schon ertragen — nein, ganz andere Kunde erhielt ich soeben, hört: Sigismund ward verbannt von der Königin, sie bricht den Eid, der sie an ihn bindet und folgt der verbotenen Leidenschaft ihres thörichten Herzens, indem sie sich dem Palatin Johannes Forgacz, der es verstanden, ihr Herz zu gewinnen, vermählt und ihn, den Verhaßten, Uebermüthigen, zu Ungarns König erhebt!

Carl war aufgesprungen, mit bebenden Gliedern, mit zuckender Miene stand er vor dem Bischofe, in fast heiserem Tone keuchte er jetzt: „Schwört mir daß dies Wahrheit ist, denn noch kann ich nicht denken und so schnell den Glauben an Mariens Werth, die ich für einen Engel der Reinheit hielt, nicht aufgeben."

Der Bischof hielt ruhig den durchdringenden Blick Carls aus, dann sagte er langsam: „Ich verbürge mich wenn Ihrs wollt mit einem Eide für die Wahrheit des eben Gesagten, und versichere Euch, daß, wenn Ihr nicht schnell aufbrecht und gen Ofen zieht, Ihr gerade zurechtkommen dürftet, dem schönen Gemahle Mariens, dem Palatin Johannes Fargacz, den Kronenreif auf das lockige Haupt zu drücken — und wenn Ihr durch diese Handlung seine Gunst gewonnen, hat er wohl die Gnade Ludwigs Geschenk, Herzog Durazzos, Eures Vaters Erbe, aufs neue großmüthig zu bestätigen!"

Leichenblässe bedeckte Carls Antlitz, seine Augen glühten im heftigen Zorne, er vermochte nicht ein einziges Wort zu erwiedern, wandte sich dem Ausgange des Zeltes zu und riß mit einer schnellen Handbewegung den Damastvorhang bei Seite: seine Brust keuchte: „Ha die Verrätherin!" murmelten seine zitternden Lippen — darum ward meine Liebe so augenscheinlich verschmäht — nicht die heilige Ehrfurcht vor dem Willen des Vaters, der sie dem Sigismund verlobte, hielt sie zurück meine innige Zuneigung zu erwiedern — verbotete Leidenschaft für den Vasallen, ich vermag es noch nicht auszudenken — ließ sie mich — den König, zurückstoßen. Und ich Thor glaubte mich geliebt von diesem Weibe, das sich mit der Tugend und Reinheit der Engel schmückte — ha, ha!" lachte jetzt der König in bitterem Hohne auf — „ich war schon gewillt, dem Throne zu entsagen, den mir ein heldenmüthiges Volk geboten, weil ich mich gebunden wähnte durch einen Schwur, den ich diesem entarteten Geschlecht, fast noch ein Kind, geleistet! Ihr habt mir jetzt ein Beispiel gegeben, wie man Eide löset — wohlan," wandte er sich zu dem Bischof, der leise hinter ihn getreten war, „gebt Befehl, daß man aufbreche, ich nehme Ungarns Krone an und will hinziehen nach Ofen, sie mir zu erstreiten!"

Paul Horvathis Antlitz glänzte im Strahle der leuchtend am Horizonte aufsteigenden Sonne; feierlich erhob er seinen Arm und rief: „Gott hat Dein Herz gelenkt, mein Sohn! und bald wird Ungarns Krone Dein edles Haupt schmücken, doch fordert es die Klugheit und die Rücksicht auf Gut und Blut Deiner Getreuen, daß Du als ein tiefes Geheimniß hütest, was jetzt sich in Deiner Brust regt. Laß sich die Feinde in Sicherheit wiegen und denken, Du kämest als Freund und Schützer der Königinnen, erst wenn das Volk von Ofen und die Ritter, welche alle sich heimlich zu den Unseren zählen, Dich offen als Ungarns König begrüßen — erst dann laß sie Dein wahres Antlitz sehen!"

Tumultuarische Bewegung entstand im Lager, die aufgehende Sonne war der Weckruf für die Schläfer gewesen, unter den Zeltthüren erschienen jetzt die hohen ritterlichen Gestalten der ungarischen Edlen; Twantko, König von Bosnien, ragte eine Kopfeslänge über alle hinaus; Ladislaus Horvathi, des Bischofs Bruder, Banus von Croatien, begleitete ihn, sie traten nahe heran, den König von Neapel zu begrüßen.

„Brecht auf, Ihr Freunde!" rief jetzt der Bischof triumphirend, „Carl von Anjou hat unser Flehn erhört und Ungarns Krone angenommen, wir wollen ihn im Triumph nach Ofen, der Hauptstadt seines Reichs, geleiten!"

Jubelrufe ertönten und die Kunde verbreitete sich schnell

im Lager, man umringte Carl und brachte ihm knieend die Huldigung dar; sein Herz, noch eben schmerzlich verwundet durch das Gift der Nachricht, die der Bischof ihm arglistig verkündet, schlug hoch in stolzer Freude, und den Arm erhebend, rief er: „Nach Ofen denn, folgt Euerem Könige!“

(Fortsetzung folgt.)

Warmbrunn, den 26. Oct. 1864.

Heute früh fand die feierliche Beisetzung der Leiche Seiner Excellenz des verewigten Herrn Reichsgrafen

Leopold Christian Schaffgotsch,

gen. Semperfrei von und zu Kynast u. Greiffenstein

u. s. w. u. s. w.

statt. Auf einem Katafalk, umgeben von Treibhausgewächsen und Candelabers mit brennenden Kerzen, stand in der Flur des Schlosses der Sarg; acht Marschälle mit den Wappenstäben umgaben denselben; auf Tabourets lagen seidene Kissen, worauf die Orden des Großkreuzes des rothen Adlerordens, des Päpstlichen Gregorius-Ordens und der Kgl. Kammerherren-Schlüssel. Nach erfolgter Einsegnung setzte sich um 10 Uhr der Trauerzug in Bewegung nach der katholischen Kirche, woselbst sich die Familien-Gruft befindet. Unter dem Geläute sämmtlicher Glocken gingen voran die Schulen mit ihren Lehrern und Cantoren; 17 katholische Geistliche mit brennenden Kerzen, welchen 19 evang. Geistliche sich anschlossen; ihnen folgten die Kinder des St. Hedwigsstiftes, die Trauermusik, die amtirenden drei Geistlichen der Warmbrunner kath. Pfarrkirche, die Dienerschaft, der von 6 Pferden gezogene Leichenwagen, umgeben von 8 Marschällen und sämmtlichen gräflichen Förstern. Dem Sarge schlossen sich der Kgl. Kammerherr Frhr. v. Zedlitz auf Tieshartmannsdorf und der Bade-Director Frhr. v. Reisewitz, die Kissen mit den Orden und dem Kammerherren-Schlüssel tragend, an. Hierauf folgten die Hohen Leidtragenden, die Gräfl. Beamteten, die Oberförster, Gerichtspersonen und die zahlreichen Trauer-Deputationen der Dorfschaften und Städte des Hirschberger Thales. In der Pfarrkirche fand der solenne Trauer-Gottesdienst und die Beisetzung in der Gräfl. Familiengruft statt. Zu dieser schmerzlichen Trauerfeier hatte sich eine höchstbedeutende Zahl Bewohner der Umgegend eingefunden, um ihre rege Theilnahme darzulegen.

Musikalisches.

Auf Sonnabend, den 29. Oktober wird der blinde Klarinett-Virtuose J. F. Hentschel in dem Logen-Saale hierselbst ein Konzert veranstalten. Ein 7jähriger Unterricht, welchen er im Blinden-Institut zu Dresden durch den ersten Klarinettisten Herrn Kotte genoß, hatte ihn schon im Jahre 1849 so weit gebracht, daß er Kenner in einem ziemlich vollkommenen Grade befriedigen konnte. Seit der Zeit hat er es zu einer seltenen Vervollkommnung gebracht. Louis Spohr gab ihm schon 1848 das Zeugniß, daß er einen schönen Ton, viel Fertigkeit und einen gefühlvollen Vortrag besitze. Alle späteren Zeugnisse von den ausgezeichnetsten Kunstverständigen lauten dahin, daß man in seinen Konzerten nicht den Unglücklichen, sondern nur den Meister sieht und hört. Er rechtfertigt gehegte Erwartungen, bläſ't die gewählten Sachen mit Fertigkeit, Lebendigkeit des Vortrages, mit Gefühl und Geschmack. Aufforderung genug für Freunde der Musik, das Konzert des blinden Künstlers zu besuchen.

Literatur.

Das goldene Familienbuch oder **der köstlichste Hausschatz für jede Haus- und Landwirthschaft und für Jedermann. Fünfte** Auflage. Plauen, 1863. Verlag von August Schröter. Preis 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Xr. rh. Fein in engl. Leinwand geb. 1¼ Thlr. oder 2 Fl. 12 Xr. rh. — Es war ein glücklicher Gedanke der Verlagshandlung, dieses bereits in **25,000** Exemplaren verbreitete, überaus nützliche und für Jedermann, insbesondere für jede Haus- und Landwirthschaft nahezu unentbehrliche Werk in einer neuen, dem Zeitbedürfnisse entsprechenden Auflage dem Publikum zu übergeben. Für die Hunderte und Tausende von Fällen und Lagen, in denen Jedermann augenblicklich Rath und Hilfe bedarf, ohne erst bei einem Sachverständigen, einem Arzte oder Chemiker zeitraubende oder kostspielige Belehrungen einholen zu können, bietet das goldene Familienbuch sich als sofortiger, sachkundiger Hausfreund und sicherer Rathgeber in allen Verlegenheiten dar, die in irgend welchem Theile des Hauswesens und der Wirthschaft in Stadt und Land nur immer vorkommen mögen. In alphabetischer Ordnung, die selbst ohne das beigefügte Register, den gesuchten Artikel leicht finden läßt, giebt es weit über **400** erprobte Mittel für die Hauswirthschaft, über **300** für die Land- und Gartenwirthschaft, während es in seinem dritten Theile als vollständiger Hausarzt mehrere Hundert einfache, gediegene Rezepte gegen Unfälle des täglichen Lebens, die den Einzelnen wie die Familie heimsuchen, enthält. — Von hohem, moralischen Werthe wird sich, wie bisher, auch in Zukunft der **theoretische** Theil des Werkes erweisen und des Segens viel in den Familien wirken. Goldene Worte und Lehren sind es, die das Buch über die **Familie**, die Gründung des Familienlebens und Glückes, über die Erziehung, das Selbststillen ꝛc., für das Alter der Jünglinge und Jungfrauen in ihren besondern Lebensverhältnissen, wie endlich für Familienväter und Mütter in ihrer Stellung als solche, wie den Dienenden gegenüber und für diese selbst, an das Herz legt. Der ungemein reiche Inhalt des Buches auf 35 enggedruckten Bogen zwingt uns, unsere Leser auf das Buch selbst zu verweisen, **und wir können dasselbe aus bester Ueberzeugung als das geeignetste Weihnachts-, Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstagsgeschenk angelegentlichst empfehlen.** Der Preis ist mit Rücksicht auf die Menge und Gediegenheit des Inhalts beispiellos billig und wird die Anschaffung durch die Ausgabe, **welche nach und nach in 6 Lieferungen, à 5 Sgr. oder 18 Xr. rhein. zu beziehen ist, Jedermann** möglich. — Somit wünschen wir, daß dieser wirklich köstliche Hausschatz von recht vielen Familien nach seinem Werthe gewürdigt werden möge. Er wird, dessen sind wir gewiß, in jedem Hause Gutes stiften.

Vor vielen Gegenden unseres Vaterlandes genießt die unsrige den Vorzug zahlreicher und guter Kunststraßen, auf denen mit Leichtigkeit und Sicherheit die Communication durch Fuhrwerke ermöglicht ist. Die Passage für Fußgänger ist dabei natürlich mehr Nebensache, da sich ein Fußsteg fast

(Nebst zwei Beilagen.)

an jeder Landstraße vorfindet und überall leicht treten läßt. Anders jedoch gestalten sich die Ansprüche in Orten, wo sich eine gedrängte Volksmenge befindet, die Communication zu Fuß lebhafter ist, und eine enge Fahrstraße die einzige Passage für Fuhrwerke und Fußgänger vermittelt. Dort werden sie für beide in Bezug auf Bequemlichkeit und Sicherheit erhoben. Leider gehören sie aber bei uns in Warmbrunn zu den frommen Wünschen. Einschließlich einer Strecke sehr mittelmäßigen Pflasters haben wir eine Kunststraße, welche den ganzen Ort durchläuft, mehrere Engpässe in vielen Windungen, an jähen Abhängen, wie an der Hermsdorfer Straße, zu überwinden hat, und namentlich dort es den Fußgängern anheimstellt, wie sie sich beim Begegnen sich schnell ausweichender Wagen, die sie oft bei einer Straßen-Biegung plötzlich überraschen, durch vielfache Seitensprünge zurechtfinden. Läßt sich dies bei einiger Uebung und bei trockenen Wegen allenfalls noch überwinden, so ist denn doch an Regentagen die Bequemlichkeit und Sicherheit der Fußgänger allzusehr auf's Spiel gesetzt. Man denke sich die Straße, wie es oft vorkommt, mit einem halben Fuß hohen Schlamme bedeckt (wogegen Ueberschuhe lächerlich erscheinen), und das Begegnen von mehreren Wagen und Fußgängern an solchen verengten und abschüssigen Stellen, und man wird sich einen Begriff von der Verlegenheit machen können, in welcher die Passanten sich befinden, wenn sie halb an dem Abhange und halb auf der Straßenkante den Moment abmerken, welcher sie aus dieser unbequemen, unsauberen und jedenfalls gefahrvollen Lage befreien soll.

Diese trübe Wahrheit sollte doch wohl die Straßenpolizei-Behörde, aus Mitleid für die Fußgänger, welche wohl auch Ansprüche auf leichte Beförderung haben dürften, bewegen, diesem großen Uebelstande Abhilfe zu schaffen. M. E. ließe sich ein Fußsteg, wenn auch nur an den sehr schmalen Stellen der Hermsdorfer Straße, am leichtesten durch Steinplatten bewerkstelligen, welche durch einige Erhöhung vor den Fuhrwerken schützen, und so die nöthige Bequemlichkeit und Sicherheit gewähren.

Warmbrunn, zur Regenzeit. a.

Kupferberg. Nachdem die im Monat Juni ausgeführte Reparatur des hiesigen Spritzenhauses längst der Vergessenheit verfallen ist, dürfte sich, selbst bei der fortschrittlichen Erleuchtung unseres Städtchens durch nunmehr vier Oel-Laternen, die endliche Zuschüttung der zu diesem Zweck sinnreich auf dem Marktplatz ausgehobenen Kalkgrube empfehlen, zumal wir hier gerade eine genügende Anzahl natürlicher und halsbrecherisch vervollkommneter Anlagen besitzen, um ein derartiges polizeiliches Surrogat entbehren zu können. — ? —

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 100 Thaler.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der 70 Thaler Gewinne, nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 130. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober.

2 Gewinne zu 10,000 Thlr. auf No. 3762 75361.

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf No. 21585.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 41191 42092 49878.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2665 3667 6109 6235 8672 11954 13131 16331 16909 18122 19905 24647 26172 29248 30354 31247 33100 33688 40323 40601 41552 43628 47265 49315 51326 52149 55945 58259 59674 61474 62209 68255 69317 70835 72099 74869 78775 80343 86348 88458 90566 92821.

60 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 786 1293 2881 8316 8479 10841 11426 11618 11629 13449 14361 15136 19501 21853 23494 27302 27993 29563 30121 30736 32499 33763 36516 42090 42926 43007 44707 45332 47700 49604 50339 51676 52673 52798 53642 54868 55607 55789 56683 57190 58789 61220 61368 62275 63014 64316 64403 65576 72712 73422 73597 73807 76095 84298 86131 88189 89508 90966 91554 92757.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1047 2453 3714 3875 5276 6027 6503 7374 8509 8950 9004 12304 14869 16048 18069 26486 28315 29366 29402 30181 32044 33878 34845 35267 35614 35838 40990 42697 44010 44295 45251 45359 45838 46207 46563 46593 47484 48422 49127 52239 52569 54423 55024 55799 58559 59230 59575 60452 60711 60760 61648 61801 63271 64067 64656 65106 65721 69190 70346 70447 73372 73773 74223 75202 75326 76453 77030 80225 80377 82163 83123 85474 87147 87444 87915 89415 89932 90715 93051.

148 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 2221 2754 2835 3169 4273 4482 5330 6229 6618 7333 8334 8636 9058 10045 10265 11500 12346 12627 12658 13006 13561 14204 14752 14971 15230 16366 16550 16948 18940 19071 21255 21854 21887 23248 23523 23834 24325 24944 26075 26498 26553 27185 27732 28735 29261 30742 31609 32641 33494 33903 34084 35059 35485 36662 37906 38378 38524 40281 40991 41927 42291 42463 43884 44527 45073 46785 46885 47100 48538 51502 52113 52173 52226 53724 54367 54502 54588 55045 55217 55268 55690 55801 56279 57045 57688 57776 57778 57846 57904 58648 59834 59967 60452 61107 62093 63338 63370 65061 65113 65723 66778 67099 67259 68236 69708 69843 69779 70168 70195 70790 70904 71049 71201 71597 71598 72897 73097 73993 74187 74347 74392 74833 75767 76363 76729 77019 78234 79038 79346 81663 82308 82602 84185 84886 84909 86002 86942 87496 87789 87821 88198 88382 88469 89479 91180 92599 93524 94016.

Ziehung vom 25. Oktober.

1 Gewinn zu 10,000 auf No. 88734.

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf No. 62568.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 58474 71439 89168 91609.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 865 8868 10610 15072 19564 23433 24180 25838 27470 29950 30741 32026 35161 37255 39599 49449 50259 53245 53449 54202 55835 58064 61036 66338 66989 68031 77031 77212 79295 84539 85614 86434 87252 91974 91980 92499 93644.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1546 3085 3571 5804 6737 6982 10980 12092 15805 17015 17654 18202 18382 20528 21957 22442 22653 23596 24257 24384 24960 30088 31249 33963 36835 37480 37926 38200 38818 40399 42150 42334 45568 51719 56486 56799 56905 61677 61810 65661 66828 67076 69641 69721 70244 74058 74621 75682 76756 77998 78842 79013 81737 82021 83204 84744 86156 89292.

85 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 628 1922 5047

5057 5912 11013 13570 13676 13856 14681 15177 16039 17579 19265 21352 23665 26026 28401 29374 30301 31539 32467 32501 34811 35515 35667 37721 37725 42952 44213 45182 45689 45961 46164 47391 48278 49012 49291 49463 50521 52278 52290 53969 54215 55321 56000 56770 57340 58916 60822 62598 63348 65004 65221 65501 65600 65671 66292 67329 67914 68210 69322 70411 72211 73839 76960 77309 80480 83335 83473 85507 86043 87860 88411 88952 89184 89786 90059 90454 92522 92738 93411 93745 94302 94680.

121 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 914 1232 2196 3427 4526 5517 5683 5719 6655 7270 7630 10658 11172 12728 14287 14770 14813 15048 15358 15787 16080 16147 16231 16918 19645 19768 20246 21883 21947 23179 23655 24236 26308 27387 29564 29873 32062 32508 33499 33628 33914 34220 34243 35231 35914 36005 36070 38702 38878 39348 40082 40146 41022 41118 41299 41800 42071 42429 42819 43155 43401 44352 48334 48470 49453 49551 50974 51172 52783 55288 55649 57804 59051 60698 61162 62948 63026 63986 64195 64477 65213 67013 68384 69974 72981 74242 74320 74484 75053 75204 76916 77008 77063 77392 77675 77855 78525 78614 78827 80237 82127 82278 84594 84729 84816 85269 85978 86198 86243 87107 87826 88471 89082 90936 91435 91724 92243 93308 93504 94328 94832.

Ziehung vom 26. October.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 9874 71967.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 25523 33441 85577.

28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3023 3599 4480 7218 9767 14899 16873 22696 22746 26044 29177 31807 36980 42269 42937 44626 46289 48091 50447 52789 59638 68952 73105 73609 75492 82179 84674 86999.

55 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 154 1470 5916 6636 10907 11086 11825 14278 14961 16367 19883 19984 24231 24433 24663 26473 31616 33340 38589 38975 39329 40778 40821 41043 47108 48084 48329 50152 50848 51554 54440 55088 58175 59130 60201 62037 65044 65896 66285 66569 67556 72830 76030 78435 81309 81704 82386 82609 83563 87485 88085 88389 88533 94439 94828.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 355 2664 3999 4950 10456 12279 15238 16209 18115 19115 19338 19562 19909 22271 24600 26270 33246 39852 40155 40647 41106 42803 43226 43415 43468 44473 45573 46439 47550 47671 50261 52519 52705 53318 55497 56619 56677 61546 61972 62586 62954 64929 65072 65593 69244 71138 71213 71665 71896 72653 73512 76250 78559 82340 83035 84072 87199 90212 91520 91937 93019 94770 94802.

156 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 2130 3859 5251 5381 5753 7884 8280 8756 10996 11921 12209 12623 12729 12792 12944 13873 14016 14127 14981 15222 15373 15827 16091 16594 16643 17157 19243 19958 20167 21223 21304 24048 24136 24586 25704 26109 26613 26984 28152 28643 29229 29259 29729 30604 31114 31422 33113 33361 33432 35664 35941 36488 37127 37135 39550 40434 41591 42096 42300 42810 42938 43542 43706 43747 43970 44128 44466 45339 45426 45504 46721 47415 48242 48265 48914 49323 51351 51661 54074 54246 55216 55496 56474 56915 57525 60379 61914 62323 62337 62431 62835 63009 63020 63135 64333 64490 66035 66126 66178 66457 66858 67822 68150 68277 68594 69054 69174 69929 71471 71639 72204 72207 72413 72501 72880 72912 73300 73651 73947 73975 74319 75022 75958 76014 76025 76456 76760 77024 77982 78355 78434 78648 80964 81660 82946 83904 84068 84391 84803 87432 87470 87675 88346 89514 90253 90717 90893 91309 91407 91484 91734 91763 92201 93113 93197 93847.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

11393. Als ehelich Verbundene empfehlen sich
Carl Scholtz, Bandagist.
Marie Ernestine Scholtz, geb. **Thiem.**
Hirschberg, den 25. October 1864.

Entbindungs-Anzeige.

11411. Die heute Morgen um 2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, **Clara** geb. **Hörder**, von einem gesunden Knaben, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen. **R. Wiggert.**
Friedeberg a. Q., den 25. Oktober 1864.

Todesfall-Anzeigen.

11437. Den heute Abend 6 Uhr nach nur eintägigem Krankenlager erfolgten Tod unseres heißgeliebten Vaters, des Rittergutsbesitzers **Carl Ackermann** auf Langenöls, zeigen in tiefster Betrübniß hierdurch ergebenst an: **Carl Ackermann,**
Langenöls, 25. Okt. 1864. **Otto Ackermann**

11412. Nach langen schweren Leiden entschlief am 21sten d. Mts. zum bessern Leben unsre innigst geliebte Mutter, Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter, die verw. Seilermstr. **Johanne Helene Pohl** geb. **Wirth**, in dem hohen Alter von 83 Jahren 9 Monaten 20 Tagen.
Dies zur Nachricht unsern theilnehmenden Freunden.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Greiffenberg. Dresden. Görlitz.

11494. Am 14. d. M. starb zu **Neundorf** bei Greiffenstein mein guter Vater, der Kunstgärtner, zuletzt Hausbesitzer und Handelsmann **Carl Friedrich Gerlach** in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren. Dies zeigt allen seinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an
der herrschaftl. Kunstgärtner **Louis Gerlach.**
Schönwaldau, den 24. Oct. 1864.

11476. **Denkmal der Liebe**
unsers unvergeßlichen Vaters, des Häusler
Johann Tobias Latzke
zu Gotschdorf,
gestorben in dem ehrenvollen Alter von 64 J. 6 M. u. 16 T.

Schon ein Jahr ist's, daß Du uns entnommen,
Doch die Zeit hat nicht den Gram geheilt.
Dir zwar ist das schöne Loos der Frommen,
Uns der Schmerz der Trennung zugetheilt.

Rastlos hast Du gern für uns gewaltet,
Freundlich stets nur unser Glück gebaut.
Ach! Dein liebend Herz, das nun erkaltet,
Hat mit Treue nur auf uns geschaut.

Doch der Herr, der Dich von uns genommen,
Sei uns Führer, Helfer, Trost und Rath;
Bis auch wir zu Dir dann dorthin kommen,
Wo man schaut, was man geglaubet hat.

Gewidmet von

der hinterlassenen Wittwe **Maria Rosina Latzke**,
nebst Kindern:
Maria Rosina Berger.
Johanne Beate Keil.
Ernst August Latzke, als trauernder Sohn.

Andenken der Liebe

am Jahrestage des Todes unseres geliebten Sohnes

Reinhold Bruno Gustav Würfel,

gestorben im zarten Alter von 6 Jahren 3 Monaten.

Schon ein Jahr schläfst Du in dunkler Kammer,
Guter Gustav! Deinen Todesschlaf;
Ahnest nicht der Deinen großen Jammer,
Nicht den Schmerz, der unsre Herzen traf,
Als der Todesengel Dich mit schnellem Flug
In die Himmelsräume sanft hinüber trug.

Ach! es fließen heiß noch unsre Thränen
Auf Dein Grab nach eines Jahres Frist,
Und uns zieht der Liebe mächtig Sehnen
Oft dahin, wo Du versenket bist.
Doch, wie lang' wir auch an Deinem Grabe stehn,
Unser Aug' kann Dich, o Gustav! nicht mehr sehn.

Schildau, den 29. October 1864. 11436.

Die trauernden Eltern nebst Geschwistern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 30. Oktober bis 5. Novbr. 1864).

Am 23. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Mittwoch den 2. November d., früh um 9 Uhr, Gottesdienst in hiesiger Gnadenkirche „zur 10ten Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung", wobei Herr Pfarrvicar Wolf aus Grunau die Predigt halten wird.

Der Ertrag des Klingelbeutels ist für den Zweck der Stiftung bestimmt.

Getraut.

Hirschberg. D. 24. Octbr. Hausbes. u. Bandagist, Wwr. Hr. Carl Scholtz, mit Jungfrau Ernestine Thiem. — D. 25. Jggs. Wilh. Neuberth, Ackerbes. in Grunau, mit Jgfr. Henr. Schwarzer daselbst. — Jggs. C. Wilh. Schwedler, Fleischermstr. in Grunau, mit Frau Charl. Pose daselbst. — D. 26. Herr Julius Renner, Dr. phil. u. technischer Dirigent an der Elb-Zuckersiederei zu Hamburg, mit Jungfrau Marie Emilie Emma Scholtz allhier.

Warmbrunn. D. 18. Octbr. Herr Eugen Jonathas, Lehrer an der Stadtschule zu Marienwerder, mit Jungfrau Emma Sappert. — D. 23. Jggs. Joh. Gottlieb Knebel, Töpfergeſ. hier, mit Ernest. Friedr. Böhmer.

Schmiedeberg. D. 23. Octbr. Friedr. Aug. Benjamin Geest, Tagearb., mit Christ. Carol. Büttner in Arnsberg. — Carl Aug. Breiter, Tagearb. in Buchwald, mit Joh. Ernest. Hampel in Buschvorwerk. — D. 24. Hr. Joh. Gust. Herm. Kahl, Maurermstr. in Arnsdorf, mit Jungfrau Marie Paul. Selma Gebauer.

Landeshut. D. 23. Octbr. Friedrich Wilhelm Brendel, Maurergeſ. zu Schreibendorf, mit Carol. Henr. Stegmann daselbst. — D. 24. Wwr. Carl Benj. Tost, Freihäusler zu Leppersdorf, mit Wwe. Christ. Carol. Klose, geb. Röhrich, das. — Wwr. Gottfr. Tschirner, Stellmacher zu Kraußendorf, mit Jgfr. Joh. Christ. Friedrich das. — D. 25. Heinr Asser, Handelsm. hier, mit Anna Emilie Aug. Schwertner hier.

Bolkenhain. D. 9. Oktbr. Jggs. Ernst Herrm. Pohl, Fabrikarb., mit Jgfr. Ernest. Carol. Stöckel. — D. 16. Wwr. Joh. Wilh. Melzer, Schlichter, mit Christ. Friedr. Bühn. — D. 23. Jggs. Franz Joseph Athanasius Scharffenberg, Schieferdecker, mit Joh. Christ. Carol Simon.

Goldberg. D. 18. Oct. Tischlermstr. Louis Alwig, mit Jgfr. Henr. Förster. — D. 23. Kutscher Gottl Geisler, mit Jgfr. Caroline Bartsch. — Tuchwalker Eduard Nimser aus Neuland bei Goldberg, mit Jgfr. Juliane Scholz.

Geboren.

Hirschberg. D. 28. Sept. Frau Polizei-Sergeant Schirlo e. S., Friedrich Richard Max Eugen. — D. 2 Octbr. Frau Schuhmachermstr. Schwartz e. S., Hugo Albert Herrmann. D. 3. Frau Goldarbeiter Lundt e. S., Paul Georg Robert. — D. 9. Frau Kreisgerichts-Kastellan Borte e. S., Franz Georg Arwed.

Schwarzbach. D. 30. Sept. Frau Schuhmachermeister Strauß e. S., Carl Gust. Herrm. — D. 7. Frau Inwohner Thäsler e. T., Aug. Marie.

Warmbrunn. D. 13 Sept Frau Dr. med. Nuchten e. T., Agnes Adelheid Emma. — D. 20. Frau Kaufm. Giersberg e. S., Armin Ebarhardt Martin Carl.

Schmiedeberg. D. 21. October. Frau Oberamtmann Kroh e. Tochter.

Landeshut. D. 25. Oct. Frau Fabrikarb. Ulke zu Vogelsdorf e. T. — D. 26. Frau Kutscher Mann zu Nieder-Zieder e. T.

Bolkenhain. D. 6. Oktbr. Frau Kaufm. Schön e. S. — Frau Freistellbes. Ecke zu Georgenthal e. S., Aug. Gust., welcher den 21. starb. — Frau Inw. Raupach zu Wiesau e. S, welcher den 7. starb. — D. 15. Frau Freihäusler Peuser zu Georgenthal e. S. — D. 17. Frau Fleischermstr. Schubert e. S. — D. 21. Frau Handelsmann Göthert e. T. — Frau Freigärtner Göppert zu Schweinhaus e. T.

Goldberg. D. 2. Oct. Frau Gastwirth Möschter e. T., Minna Constanze Clara. — D. 6. Frau Tagearb. Feeder in Reisich e. S., Carl Ernst Robert. — D. 10. Frau Schuhm. Steinberg e. S., Richard Friedr. Louis. — Frau Handelsmann Hühn e. T., Minna Clara Louise Auguste. — D. 14. Frau Schuhm. Krahl e. S., Carl Gustav Reinh., starb. — D. 19. Frau Einw. Kühn in Wolfsdorf e. S., Herrm. Osw.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Octbr. Frau Johanne Beate geb. Pätzhold, Wittwe des verst. Zimmermstr. Hrn. Exner, 79 J. 7 M. 19 T. — D. 22 Kaufmann Herr Julius Herrmann Alexander Gottwald, 46 J. 5 Mon. 8 T. — D. 25. Anna Maria, T. des Tagearb. Reuner, 2 M. 8 T. — D. 26. Friederike geb. Seiler, Ehefr. des Tagearb. Maiwald, 32 J.

Grunau. D. 26. Octbr. Ernst Wilhelm, S. des Bauergutsbes. Weinmann, 2 M. 28 T.

Kunnersdorf. D. 21. Octbr. Friederike Anders, T. des verst. Inw. Anders, 42 J. 9 M.

Gotschdorf. D. 23 Octbr. Ehrenfried Liebig, Schuhmachermstr., 73 J. 9 M.

Schildau. D. 20 Octbr. Carl Gottlob Reimann, Hslr. u. Zimmermann, 55 J 9 M. — D. 21. Carl Heinrich, S. des Inw. Stief, 11 T.

Herischdorf. D. 19 Octbr. Aug. Traugott Ernst Leberecht, S. des Handelsmann Sturm, 2 M. 8 T.

Landeshut. D. 19. Oct. Hr. Reimund Ludwig Michaelis, Regierungs-Geometer hier, 37 J. 7 M. 9 T. — D. 24. Wittfrau Juliane Friedr. Konrad, geb. Thiemt, hierselbst, 72 Jahr 8 Mon.

Bolkenhain. D. 17. Okt — Hospitalitin Wwe. Christ. Friederike Alt, geb. Pförtner, 56 J — D. 18. Verw. Frau Kaufm. Zobel, geb. Neumann, 61 J. 2 M. — D. 23. Jgfr. Joh. Beate Wolf, 28 J. 6 M. 22 T.

Goldberg. D. 17. Oct. Lindenkretschambes. Kowierschke, 68 J. 1 T. — D. 18. Marie Selma Clara. — T. des Ndr.-Müller Raphael, 4 J. 2 M. 19 T. — D. 21. Anna Ida Alwine, T. des Gutsbes. Neumann in Wolfsdorf, 2 M. 21 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 22. Octbr. Unverehel. Dorothea Lipke, 83 J. 9 M. 9 T.

Straupitz. D. 24 Octbr. Häuslerwittwe Joh. Eleonore Opitz, geb. Sommer, aus Verbisdorf, 83 J.

Literarisches.

11458 Durch alle Buchhandlungen — in Hirschberg durch

Nesener's Buchhandlung
(Oswald Wandel)

ist zu beziehen:

Kleine
Gesetzsammlung
für den Preußischen Staatsbürger,

herausgegeben von

Dr. G. M. Kletke,

Gesindeordnung, 5. Auflage. 5 Sgr.
Gesetze über die Verhältnisse der Arbeiter in Fabriken und auf dem Lande. 5 Sgr.
Vormundschaftsordnung und **Erbrecht.** 7½ Sgr.
Feld- und Jagdpolizei-Gesetze. 5 Sgr.
Gewerbegesetze. 5 Sgr.
Gesetze über Gewerbe-, Mahl- u. Schlachtsteuer. 5 Sgr.
Gesetze über Münzen, Maaß und **Gewicht.** 5 Sgr.
Wechselordnung. 5 Sgr.
Städteordnung. 5 Sgr.
Gesetze über das Postwesen. 10 Sgr.
Verfassung. 2½ Sgr.
Strafgesetz. 5 Sgr.

11447. Soeben erschien und ist in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Jul. Berger)

vorräthig:

Neuester Roman von Gustav Freytag,
„Die verlorene Handschrift."

3 Bände. Preis 4 Thlr. 15 Sgr.

Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek
der M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

Abonnements zu den bekannten billigen Bedingungen. 11448

11480. **Concert-Anzeige.**

Heute Sonnabend den 29. October c. wird der **blinde Clarinett-Virtuos** ***J. F. Hentschel*** aus Dresden unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musiklehrer Schmoll und geschätzter Dilettanten ein **Concert** in dem gütigst überlassenen Saale der Freimaurer-Loge geben. Billets sind zu 7½ Sgr. bei dem Conditor Herrn Diettrich und Abends an der Kasse zu 10 Sgr. zu haben. Anfang Abends 7 Uhr. — An beiden Stellen befindet sich auch eine Broschüre, welche das Leben und die Kunstreise des Concertisten in und außer Deutschland beschreibt. Selbige bietet Einblick in den Bildungsgang und Lebensverhältnisse des Blinden. Preis 10 Sgr.

Um zahlreichen Zuspruch wird hiermit freundlich gebeten.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 30. Oct. Zum Erstenmale: **Der Pfarrherr,** oder: **Ein edles Mädchenherz.** Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag den 31. Oct. Zum Erstenmale: **Eine Braut auf Wechsel,** oder: **Ein Geschäft mit England.** Lustspiel in 4 Acten. Zum Schluß: **Herrmann und Dorothea.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Weihrauch.

Dienstag den 1. Nov. 2tes Abonnement von 12 Vorstellungen. Erste Vorstellung im 2. Abonnement. Zum Erstenmale: **Eine Judenfamilie.** Charakterbild mit Melodramen in 5 Abtheilungen von Mirani.

Zum 1. November beginnt das 2. Abonnement von 12 Vorstellungen, und werden den geehrten Abonnenten die Billets wieder zugeschickt werden. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, zeige ich hierdurch an, daß etwaige noch außenstehende Billets aus dem ersten Abonnement auch für die ferneren Abonnements ihre Gültigkeit behalten. Monats-Abonnements sind im Theater-Bureau zu haben.

G. Kruse, Director.

Ressource in Warmbrunn.

In Folge des Todes Sr. Excellenz, des Herrn Grafen Schaffgotsch, fällt der Gesellschaftsabend am 30. huj. aus. Die angekündigte Theatervorstellung wird am 13. Novemb. c. stattfinden. 11373.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

11410. Sonntag den 30. October: Tanzkränzchen.

Landwirthschaftlicher Verein in Friedeberg a.Q.

Sitzung: Dienstag den 1. November Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe „zum schwarzen Adler."

1449. **Der Vorstand.**

Gustav-Adolph-Verein.

11474. **Mittwoch den 2. November, Vormittags um 9 Uhr**, feiert unser Gustav-Adolph-Verein sein Stiftungsfest durch Gottesdienst in der Gnadenkirche, bei welchem Hr. Vicar Wolf die Predigt hält. Die Klingelbeutel-Einnahme ist mit Bewilligung des Kirchen-Collegii für die Zwecke des G.-A.-V. bestimmt. Um 10 Uhr findet die General-Versammlung in der Evang. Stadtschule statt, bei welcher der Jahresbericht mitgetheilt, Rechnung gelegt und die Vertheilung der Unterstützungen bestimmt wird. Nach den Statuten hat jedes Mitglied hierbei eine Stimme, und bitten wir im Interesse der guten Sache dringend um zahlreiche Betheiligung, sowohl der kirchlichen Feier, als an der darauf folgenden Generalversammlung.

Hirschberg, den 29. Oktober 1864.

Der Vorstand.

Henckel. Anders. Finster. Lampert.
Lungwitz. Westhoff.

Kölner Dombau-Loose,

Hauptgewinn: 100,000 Thlr.,
sind zu haben in der
Expedition des Boten.
In Goldberg sind dieselben zu haben bei
P. Günther.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

11114. **Bekanntmachung.**

Die früher den Ernst Bergerschen Erben gehörigen, in den Besitz der Königlichen Eisenbahn-Bau-Verwaltung übergegangenen, sub Hypotheken-Nr. 46 und 96 Rudelstadt eingetragenen zwei Wohnhäuser und eine Scheune sollen zum baldigen Abbruch an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in dem auf

Freitag den 4. November c, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumten Termine verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen können an Wochentagen während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Abtheilungs-Bau-Büreau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kupferberg, den 18. October 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister. Beckmann.

11371. Behufs Sicherstellung der Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1865 hat die Lazareth-Kommission einen Submissions-Termin auf

den 4. November c., Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer des Lazareths anberaumt.

Lieferungsfähige wollen ihre Offerten versiegelt unter Rubrik: „Submission fürs Garnison-Lazareth pro 1865", bis zum 3. November an den Lazareth-Rechnungsführer abgeben, bei welchem die näheren Bedingungen täglich des Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden können.

Hirschberg, den 24 Oktober 1864.

Königliche Lazareth-Kommission.

11206. Die Anfertigung von 20 eisernen Bettstellen für das hiesige Garnison-Lazareth soll auf dem Wege der Submission vergeben werden. Darauf reflectirende Werkmeister wollen ihre Offerten versiegelt der Lazareth-Kommission bis zum 3. November c. einsenden. Die näheren Bedingungen können täglich des Vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr bei dem Lazareth-Rechnungsführer eingesehen werden.

Hirschberg, den 21. October 1864.

Die Königl. Lazareth-Kommission.

11438. Nach dem Gas-Contract des Magistrats zu Hirschberg mit der hiesigen Gas-Anstalt hat letztere die Verpflichtung, den hiesigen Privaten und jeder öffentlichen und Privat-Anstalt durch 50 aufeinander folgende Jahre innerhalb der Stadttheile, wo die Hauptrohrleitungen gelegt sind, gegen Bezahlung Gaslicht (Kubikfußweise mittels Gasmesser, 1000 Kubikfuß Gas nicht 3 Thaler übersteigend, keineswegs höher sich stellend, als der Preis für die Privaten in Breslau beträgt) zu liefern, ferner, wenn auf je 150 Fuß von einem Ende oder Seitenpunkt des Röhrenzuges mindestens 4 Flammen, öffentliche oder Privatflammen zusammengerechnet, verlangt werden, die dann erforderlichen Röhren auf Kosten der Anstalt zu legen.

Wollen die hiesigen Privaten von vorstehend benannten, ihnen vorbehaltenen Rechten Gebrauch machen, so ist ihr schriftlicher Beitritt zum Contract nothwendig und haben wir zu diesem Zweck und zur weiteren Verhandlung

Montag am 31. October c., Vormittags 10 Uhr,

im Raths-Sessions-Zimmer Termin anberaumt.

Hirschberg, den 24. October 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

10502. Der Entwurf zum Haushalts-Etat hiesiger Stadt-Kommune pro 1865 ist in Gemäßheit des § 66 der Städteordnung vom 29. d. Mts. bis zum 5. künftigen Monats in der Stadt-Haupt-Kasse während den Dienststunden zur Einsicht offen gelegt worden, wovon wir die Einwohner hiesiger Stadt in Kenntniß setzen.

Hirschberg, den 27. Oktober 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt Westhoff.

11499. Wegen des Legens eiserner Wasserleitungsröhren und darauf folgender Neupflasterung in mehreren Hauptstraßen, zunächst in der inneren Langstraße hierselbst, ist letztere von heut ab für Fuhrwerk gesperrt worden.

Den Führern von leichtbeladenem Fuhrwerk wird gestattet, sich des chaussirten Weges um die Promenade zum Fahren zu bedienen; die Führer von schwer beladenem Fuhrwerk aber müssen zum Fahren die in den Vorstädten liegenden, um die Stadt führenden gepflasterten Straßen benutzen.

Hirschberg, den 27. Oct. 1864.

Die Polizei-Verwaltung. gez. Vogt.

11503. Im Monat November c. hat die Gasanstalt die Straßenlaternen durch Gaslicht zu erleuchten: Am 1—6. November von $5\frac{1}{4}$—11 Uhr Abends, am 15. u. 16. Novbr. von $5\frac{1}{4}$—$8\frac{3}{4}$ Uhr Abends; am 17. Nov. von $5\frac{1}{4}$—9 Uhr Abends; am 18. Nov. von $5\frac{1}{4}$—10 Uhr Abends; am 19. u. 20. Nov. von $5\frac{1}{4}$—11 Uhr Abends; am 21—30. Novbr. von 5—11 Uhr Abends; außerdem durch 12 Nachtlaternen am 1—7. Nov. von 11 Uhr ab $6\frac{3}{4}$ Stunden; am 8. Nov. 6; am 9. Nov. 5; am 10. Nov. 4; am 11. 12. 21—23. Nov. 3; am 24. Nov. 4; am 25. Nov. $5\frac{1}{2}$; am 26. Nov. $6\frac{1}{2}$; am 27—30. Nov. $7\frac{1}{4}$ Stunde

Hirschberg, den 27. October 1864.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Bekanntmachung.

11453. Die von uns in Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene, von der Königl. Regierung genehmigte Abänderung der §§ 1 u. 2 des Hundesteuer-Regulativs vom 8. December 1854 in nachstehender Fassung:

§ 1.

Nach der in der allegirten Allerhöchsten Kabinets-Ordre (§ 3) erfolgten 8wöchentlichen Ankündigung wird jeder Hund, der nicht unter die im § 10 aufgeführten Ausnahmen gehört, mit 1 Thlr. Steuer jährlich belegt.

§ 2.

Diese Steuer wird halbjährlich pränumerando und zwar in den ersten 8 Tagen der Monate Januar und Juli mit je 15 Sgr. erhoben,

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schmiedeberg, den 26 October 1864.

Der Magistrat. Höhne.

11408.

Klötzer - Verkauf.

In den nachstehend benannten Forst-Revieren der Oberförsterei **Petersdorf** soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage die bei jedem Revier bemerkte Zahl Klötzer in Loosen an den Meistbietenden und gegen baare Zahlung verkauft werden, als:

1. Im Revier Schreiberhau

den 8. November a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, in der Scholtisei zu **Petersdorf** . . . . 3249 Stück.

2. Im Revier Seiffershau

den 9. November a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, ebenfalls in der Scholtisei zu **Petersdorf** . . . . 909 Stück.

3. Im Revier Petersdorf

den 16. November a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, desgleichen in der Scholtisei zu **Petersdorf** . . . . 1185 Stück.

Die näheren Kaufbedingungen, so wie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amte, so wie in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 24 October 1864.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei Standesherrliches Kameral-Amt.

11440. Bekanntmachung.

Am 21. September c. hat der Schmiedegesell Johann Hentschel aus Kratzbach zu Ober-Schreibendorf 52 Ellen Futter- oder sogenannte Panschleinwand zum Verkauf angeboten, die zwar schon abgebleicht ist, aber nach ihrer sonstigen Beschaffenheit aus einem Hängehause entwendet sein muß. An einem Ende der Leinwand befindet sich die Zahl „4" mit türkisch roth Garn eingenäht.

Der unbekannte Eigenthümer der Leinwand wird aufgefordert, sich bei uns oder bei der nächsten Polizeibehörde zur Vernehmung bald zu melden.

Landeshut, den 25. Oktober 1864.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Untersuchungs-Richter. Moschner.

Auktionen.

11508.

Auction.

Montag den 7. November c., von früh ½9 Uhr ab und die darauf folgenden Tage, werden wir den Nachlaß der verstorbenen Frau Glashändler Liebig, bestehend in einem bedeutenden feinen und theils veredelten Glaswaarenlager, guten Betten, Wäsche, Kleidungsstücken und Meubles, im Saale zum „**Breslauer Hofe**" hierselbst meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Es wird bemerkt, daß mit den Betten, der Wäsche und den Kleidern der Anfang gemacht wird.

Warmbrunn, den 27. October 1864.

Das Orts-Gericht. Kölling.

Holz-Auction.

Freitag den 4. Novbr., früh 9 Uhr, sollen auf dem Gute Nr. 29 zu Seiffersdorf, ohnweit der Lattermanschen Ziegelei, circa 40 Schock **weich Reißig** und eine Partie **Stockholz** im Boden stehend öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung, verkauft werden. 11510.

Seiffersdorf. Förster Hoffmann.

11423.

Holz-Verkauf.

Im Forstrevier **Langenau** werden vom 1. November 1864 ab: **harte Nutzhölzer von Eichen, Roth- und Weißbuchen, Ahorn, Birken, Erlen** u. dergl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft.

Käufer zu dergleichen Hölzern wollen sich melden beim Revierförster **Kutzner** zu Langenau bei Lähn.

11434.

Auktion!

Freitag den 4. und Sonnabend den 5. November, von früh 9 Uhr ab, werden im hiesigen Bauergutsgehöfte No. 40 des verstorbenen Bauerguts- und Kalkofenbesitzer Benedikt Stelzer von uns im Auftrage: ein Pferd, anderes Vieh, Getreidevorräthe aller Art, Heu, Grummet, Kartoffeln, Wagen und die verschiedensten Wirthschaftsgeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Klein-Röhrsdorf, den 26. Oktober 1864.

Das Ortsgericht. Hertramph.

11078.

Nutzholz - Verkauf.

Im herrschaftlichen Forste zu Wünschendorf sollen den 4. November, von Vormittag 9 Uhr ab, einige 50 Stämme hartes Nutzholz, als: Weiß- und Roth-Buchen und 2 schöne Spitzahorn, einzeln öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, die Bedingungen im Termin selbst aber bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 17. Oktober 1864.

Die Forstverwaltung.

11496. **Auction.**

In dem Hause Nr. 127 vorm Oberthore in Schönau sollen auf den 2 November, Vormittags von 10 Uhr ab, verschiedene Wirthschaftsgeräthe, als Wagen, Ackergeräthe, Maschinen, Pferde-Geschirre und mehrere Ketten, auch ein Paar Schellen-Geläute gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Schönau, den 27. Oct. 1864.

11214. **Holz-Verkauf.**

Im Forstrevier **Neuhammer**, **Modlauer** Antheil, sollen

Mittwoch den 2. November d. J., früh 9 Uhr,

6¾ Klaftern kiefern Scheitholz,
88 dto. Stöcke und
145 Schock kiefern Gebundholz

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Sammelplatz: Am Mittelhofe zu Neuhammer.
Sodann werden:
Im Forstrevier **Rückenwaldau**, **Modlauer** Antheil,

Freitag den 11. November c., früh 9½ Uhr,

im Jagen 2.

54 Klaftern kiefern Scheitholz,
2 dto. Knüppelholz,
341 Schock Gebundholz und
291 Klaftern Stöcke

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft
Modlau, den 22. Oktober 1864.
Das Rent-Amt.

11409. **Auction.**

Dienstag den 1. November c., von Vormittags 9 Uhr an, werden im Gerichtskretscham zu Ober-Salzbrunn: diverse Eß- und Theelöffel, Suppenkellen, Tisch- und Taschenmesser, Schlösser, Holzschrauben, Thür- und Fensterbeschläge, Handwerkszeuge für Holzarbeiter und für Schuhmacher, Blechröhren, Ofengeräthschaften, Kaffeebrenner, Kaffeemühlen, geaichte Maaße, Tablets, Leuchter, Vogelbauer, Sensen, Sicheln, Aexte, Rode- und Spitzhauen, Schleifsteine, Blech, Federdraht, Galanteriewaaren verschiedener Art, Rolltabak, eine große Parthie Cigarren, Schnupftabak, Möbeln, Bilder 2c. 2c. gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Das Ortsgericht.

11457. **Auktion!**

Dienstag den 1. November d. J., Nachm. 2 Uhr, werden im Gasthofe zum goldenen Schwerdt in **Alt-Gebhardsdorf** eine Menge gute weibl. Kleidungsstücke, worunter ein Düffel- und ein Tuchmantel, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft.

Zu verpachten.

11441. Die Verpachtung in Nr. 82 des Boten, Inf.-Nr. 10762, ist aufgehoben. **Teuber**, Gasthofbesitzer zum deutschen Hause in Landeshut.

11446. **Danksagung.**

In meiner so tiefen Betrübniß gereichte mir die freundliche Theilnahme, welche sich bei dem Heimgange, wie bei der Beerdigung meines theuren dahingeschiedenen Bruders so lebhaft aussprach, zum wahren Troste. Sie hat meinem Herzen unendlich wohlgethan, und drängt es mich, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen.
Hirschberg, den 27. Oktober 1864.
Ottilie Hanke geb. **Gottwald.**

Danksagung!!!

Wir fühlen uns verpflichtet, unsern Dank abzustatten: erstens unserm Herrn Bruder und Schwager Aug. Cratzert in Berthelsdorf für seine am 20. Octbr. erfolgte höfliche und bescheidene Art und Weise zu Grabe zu bitten. Zweitens unserm Vater, Schwiegervater und Pathen Benjamin Cratzert für die liebevolle väterliche Aufnahme seiner ältesten Tochter Christiane am Tage der Beerdigung unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Pathin, der weiland gewesenen **Beate Cratzert** geb. Adolph in Berthelsdorf. Friede ihrer Asche! Psalm 23.
Matzdorf im October 1864.
A. Neumann, als trauernder Schwiegersohn.
Chr. Neumann geb. Cratzert,
11435. als tieftrauernde Tochter.

11414. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme an unserer goldnen Hochzeit sehen wir uns verpflichtet, hiermit unsern wärmsten Dank auszusprechen. Wir danken namentlich dem Herrn Pastor Müller und Herrn Kantor Dunkel zu Lähn, dem Herrn Superintendent Lange zu Wünschendorf, dem Gewerbevereine zu Lähn und dessen Vorsteher dem Herrn Apotheker Fiebig und Herrn Gärtner Mossier; ganz besonders aber danken wir unserm gnädigen Herrn dem Kreis-Deputirten Herrn von Haugwitz auf Lehnhaus, dessen Frau Gemahlin und hohen Angehörigen.
Unser Dank ist um so größer, da wir uns nicht werth erachten können all der Ehre, die uns erzeigt worden ist.
Möge Gott der Herr ein reicher Vergelter sein!
Lehnhaus, den 20 October 1864.
Der Koch Baumert und Frau.
Es schließen sich diesem Danke an
die Kinder desselben:
Gustav Baumert, Gärtner.
Herrmann Baumert, Förster.
Henriette Zobel, geb. Baumert.

Anzeigen vermischten Inhalts.

11110. **Wohnungs-Veränderung.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt ab mein

Verkaufslokal

wieder auf der Sälzerstraße No. 29

in meinem neuerbauten Hause befindet, und bitte ich um gütigen Zuspruch.
Goldberg. **L. Namsler.**

11427. Alle **Putz-Arbeiten** werden verfertigt von **Emilie Scholz,** wohnhaft Priestergasse, im Hause des Hrn. Grünzeughändler Raschke.

11136. Eine alleinstehende Dame, oder ein junges Mädchen, welches vielleicht noch einige Anweisung zu weiblichen Arbeiten wünscht, findet bald gegen angemessene Pension freundliche und liebevolle Aufnahme in einer evangelischen Prediger-Familie, in einem großen Dorfe in schöner, gesunder Gegend. Gefällige Offerten unter Chiffre F. R. poste restante Schönau.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

A. Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia, Capt. Meier, am 29. October, Germania Capt Ehlers, am 10. December,
Saxonia „ Trautmann, am 12. November, Borussia, „ Meier, am 7. Jan. 1865.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 110, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 60.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 1. November pr. Packetschiff „Donau“, Capt. Meyer.
Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

11413.

Warnung.

Der von mir erfundene, in allen Theilen Deutschlands durch Zeugnisse ehrenwerthester Art als vortreffliches Heilmittel gegen Brust- und Halsleiden anerkannte

weisse Kräuter-Brust-Syrup

bedarf an sich keiner weiteren Anpreisung.

Wohl aber sehe ich mich im Interesse der Kranken selbst veranlaßt, vor Fälschungen zu warnen, namentlich vor einem Machwerk getreuer Nachahmung, welches in kurzer Zeit sauert und in Gährung übergeht! Folgen, vor welchen mein reelles Elixir sich zu hüten weiß. **Hüte sich denn auch das Publikum!**

Dr. med. Hoffmann.

Für **Greiffenberg** hält Lager: Herr **Eduard Neumann.**

11498.

„Nederland,“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Amsterdam.

Grund-Kapital 1,000,000 Gulden.

Obige Gesellschaft, welche mir die Agentur für den hiesigen Platz u. Umgegend übertragen hat, übernimmt Lebens- und Leibrenten-Versicherungen jeder Art zu festen, billigen Prämien unter liberalen, günstigen Bedingungen.

Als vorzugsweise zu Geldanlagen geeignet, haben die von der Gesellschaft eingerichteten Ueberlebungskassen bereits allgemeinen Anklang gefunden, indem die eingezahlten Beträge darin zu einer Höhe anwachsen, welche auf dem Wege des gewöhnlichen Sparens nie zu erreichen sein würde.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir, die obige Gesellschaft angelegentlichst zu empfehlen und bin ich zur Ertheilung näherer Auskunft und Entgegennahme von Anträgen gern und jeder Zeit bereit.

Hirschberg. **August Wendriner,**
innere Schildauerstr. 78.

11506. Das auf Seite 900, No. 39 dieses Blattes vom 14. Mai c. enthaltene Inserat in Betreff der Ehrenerklärung des Bauers Effenberg in Röhrsdorf gräfl. ist, soweit es hinter meinem Namen steht, ohne meinen Willen von einem Dritten zur Insertion besorgt; ich erkläre daher, daß ich nicht die Absicht gehabt haben kann, den Bauer Effenberg damit von Neuem zu beleidigen und daß mir in der That von demselben nichts Unehrenwerthes bekannt ist.

Röhrsdorf gräfl., den 13. Oktober 1864. **Krause.**

11335

Kohlen-Fuhrleute

werden verlangt in der Gas-Anstalt Hirschberg.

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen“,
9268. täglich geöffnet.

11076. Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Eisen-Niederlage** nach meinem Hause No. 661, in welchem sich mein Specereiwaaren-Geschäft befindet, verlegt habe, und bitte ich auch in dem neuen Locale um gütiges Vertrauen.

Hochachtungsvoll
Aug. Friedr. Trump.
Hirschberg, den 18. October 1864.

11471. Laut gerichtlichen Vergleichs am 29. August nehme ich die gegen den Schuhmacher Reuner aus Wünschendorf ausgesprochene Beleidigung zurück und erkenne ihn für einen rechtlichen Mann. Häusler Heinrich.

Wünschendorf, den 25. Oktober 1864.

Dampfziegel-Fabrik in Cunnersdorf.

Die Herren Baumeister und Bauunternehmer werden höflichst gebeten, in Zukunft ihre Bestellungen **rechtzeitig** an die Fabrik gelangen zu lassen, da es anders bei der großen Nachfrage nicht immer möglich ist, **sofort** die gewünschte Waare zu liefern.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Betrieb der Fabrik durch den Winter keine Unterbrechung erleidet, Bestellungen für das zeitige Frühjahr daher schon jetzt angenommen werden; besonders wird um baldige Bestellung der etwa nöthigen künstlich geformten Steine gebeten. 11391.

Etablissement.

11459. Mein Etablissement hiermit anzeigend, empfehle ich mich zugleich zur Uebernahme aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. **Ernst Seidel**, Maurermeister.
Greiffenberg, den 26. October 1864.

Damen-Putz jeder Art wird billig gefertigt, so auch **Hut-Façons**, Filzhüte, Wollsachen, Blumen, Federn 2c. in Auswahl bei
11520. **L. David**, Ring Nr. 9, Ecke dunkl. Burgstr.

Heinrich Koch,

Sattler u. Wagenbauer in Jauer, Neumarkt 14,
empfiehlt sich unter Garantie zur Anfertigung von Wagen neuester und modernster Construction, sowie sein Lager von englischen Geschirren, Reitzeugen, Koffern und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung dauerhafter Arbeit und solider Preise.

Geehrte Bestellungen resp. Reparaturen werden prompt und sauber effectuirt. 11460.

11451. Endesgenannte hat die Bauersfrau Kriegel allhier mit Schimpfreden beleidigt. Nach schiedsamtlichem Vergleich zahle ich 2 Thlr. in hiesige Armenkasse und trage alle Kosten. Ich bitte Obige um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Rosina Lösche in Rothenzechau.

11488. Die dem Bauersohn Ernst Heidrich zu Flachenseiffen zugefügte Beleidigung nehme ich Unterzeichneter schiedsamtlich zurück. F. S.

Verkaufs-Anzeigen.

11400. Städtische und ländliche **Gasthöfe, Restaurationen, Rittergüter, Rustikalgüter, Mühlen, Töpfereien, Ziegeleien** 2c. weiset zum Ankauf unter nur soliden Bedingungen nach
Louis Kieper in Görlitz, Breitestraße Nr. 20.

11399. Ein in Görlitz belegenes **Schmiede-Grundstück** mit Maschinen und übercomplettem Handwerkzeug, sowie Vorräthen, ist für den sehr billigen Preis von 5500 rtl. bei 1500 rtl. Anz. zu verkaufen und ertheilt Näheres
Louis Kieper in Görlitz, Breitestraße No. 20.
NB. Inventar 2c. hat einen Werth über 2000 rtl.

11113. Die zur Dörnhauer Scholtisei — Waldenburger Kreis — in der Nähe von Wüste-Giersdorf, sehr schön gelegene **Bleiche** und **Walke** ist gegen solide Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt der dort wohnhafte Schankwirth Lietsch.

10983. Mein hier am Marktplatze gelegenes **Eckhaus**, worin sich zwei Verkaufslokale befinden, beabsichtige ich zu verkaufen. Nähere Bedingungen beim Eigenthümer zu erfahren. Hirschberg, im October 1864. Carl George.

11336. Das mit gehörige, dicht bei Jauer gelegene **Mühlen-Grundstück**, bestehend aus Wassermühle und holländischer Windmühle, stelle ich vom 1. November ab zum Verkauf. Das Nähere hierüber bei dem Lederfabrikanten
August Zahn zu Jauer.

11398. Eine **ländliche Bäckerei** in bestem Aufschwunge, in der Nähe von Görlitz, ist mit 700 rtl. bei 300 rtl. Anzahlung zu verkaufen durch
Louis Kieper in Görlitz, Breitestraße Nr. 20.

11403. **Haus-Verkauf.**
In einer der schönsten Gebirgs-Fabrik-Städte Schlesiens ist ein Haus, in welchem eine große Schmiede, ein offener Laden und mehrere Stuben, zu verkaufen. Lebhafter Verkehr in beiden Geschäften. Anfragen werden unter Chiffre: A. Z. 10 franco Landeshut (Schl.) erbeten.

Lampendochte, mess. Citronen } empfiehlt 11390.
Robert Friebe.

11420. Eine Parthie sehr schöner **Buchsbaum** steht zum baldigen Verkauf beim
Schuhmachermeister **J. Weckert** in Kloster-Liebenthal.

11207. Hiermit zeige ich meinen geehrten Kunden freundlichst an, daß ich Dienstag den 25. d. M. mit einem Transport fehlerfreier **Neisser Pferde** (gesunde starke Arbeits-Pferde) angekommen und bitte um geneigte Abnahme.

Meine Wohnung ist Sandbezirk, beim Schmiedemeister Hrn. Uhlich.
Markus Besser, Pferdehändler.

11512. **Bettfedern,**
neue und gebrauchte, empfiehlt zu billigen Preisen
Julius Levi,
Kornlauben- und Langstraßen-Ecke.

Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden
halten wir unser Lager **echt Lairitz'scher Waldwoll-Fabrikate u. -Präparate** bestens empfohlen und stehen mit Weiterem gern zu Diensten. 11509.
Schneidermeister **Julius Irmer** in Warmbrunn.
Auguste Cornetzky in Goldberg, Oberring 198.
Wwe. Rösler in Greiffenberg.
C. Werner in Waldenburg, Gottesbergerstraße.

11482. **Damen-Mäntel und Düffel-Jacken empfiehlt in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen**
S. Salomon in Hirschberg,
Lichte Burgstraße Nr. 18.

Petroleum,
beste Qualität, offerirt billigst **C. G. Schmidt,**
Schönau. 11491. Ober-Thor 84.

11392. **Starke Zimmerspähne** stehen in 24 Haufen zum sofortigen Verkauf auf dem Zimmerplatz beim Bober-Viadukt. Knoll, Zimmermeister.
Hirschberg, im Oktober 1864.

11389. **Eingesandt aus Berlin.**

Wem die bösen Hämorrhoiden
Seine Lebensfreuden trüben,
Wem den Dienst versagt der Magen,
Wem das Blut verursacht Plagen,
Wen da Obstrukt'onen quälen,
Der kann fest auf Hülfe zählen,
Wenn er sich recht bald verschafft
Nürnbergs prächt'gen Kräutersaft!
Mächtig wirket dies Getränke,
Ein gar herrliches Geschenke,
Aus der grauen Vorzeit Tagen,
Wo man, wie die Aerzte sagen,
In der edeln Kräuterkunde
Weiter war als heut' zur Stunde.
Alle jene argen Gäste
Fliehen bis zum letzten Reste,
Wenn sie nur von Weitem wittern
Nürnbergs Kräuter-Magenbittern! —
Zwei und zwanzig, Krausenstraße,
Wird von diesem edlen Nasse
Jedem, der es nur begehrt,
Bill'gen Preises gern gewährt.

Wiener Flügel & Pianino's
zu sehr billigen Preisen stehen zur Ansicht in dem Musik-Institut der **A. Przibilla geb. Tschiedel,**
11484. w. b. Gebrüder Cassel am Markt.

Aecht belg. Wagenfett,
prima Qualität, empfehle in ¼ Ctr.-Gebinden und 2 Pfd.-**Kistchen zu Fabrikpreisen** **C. G. Schmidt,**
Schönau. 11492. Ober-Thor Nr. 84.

Kloster-Liebenthaler Balsambüchsel
empfing frisch **F. A. Reimann,**
11456. äußere Schildauer Straße.

Weißen Brust-Sirop
in jeder beliebigen Quantität empfiehlt
11189. **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

5717. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

11401. **Für Böttcher.**
Fünf Schock zwölffüßige Zuckerfaß-Reifen, gut und schön gemacht, sind zu verkaufen beim
Böttchermeister Hentschel in Röhrstock.
Auch wünscht derselbe einen Knaben rechtschaffener Eltern in die Lehre zu nehmen.

Gesundheits-Blumengeist
von F. A. Wald in Berlin,
à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.
Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern &c. glänzend bewährt. 6778.
In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

Probsthayner Preßhefe
in der bekannten vorzüglichen Qualität, täglich frisch, bei
11465. G. R. Seidelmann in Goldberg.

11472. **Für Mühlenbesitzer.**
Durch Neubau meines Mühlengewerkes sind bei mir außer Gebrauch gekommen und billig zu verkaufen: zwei Kammräder (10 Fuß hoch, 2 Zoll Theilung), eine eichene Welle, ein neuer Spitzabsauber, sowie div. andere Mühlenutensilien.
Herischdorfer Mühle. **H. Kutzner.**

11478. **Ein noch guter brauchbarer Flügel, von gesangreichem Ton, ist zu verkaufen in No. 1 zu Hartau bei Hirschberg.**

Ein assortirte Auswahl von **lackirten Blech-Waaren,** wie: **Tablettes, Zuckerdosen, Schreibzeuge, Taschen-Laternen, Fidibusbecher, Sparlampen** &c. empfiehlt billigst
Schönau. 11490. **C. G. Schmidt.**
Ober-Thor Nr. 84.

Damen- u. Kinder-Düffel-Jacken
in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung **S. Münzer.**
11196. **Hirschberg, lichte Burgstraße 107.**

*

 **Herren- und**  **Damen-Hüte** 

in **Seide** und **Filz**, **Berliner** Fabrikat, empfing soeben **neue** Sendung in den **modernsten** Façons und offerire dieselben zu **Fabrikpreisen**

Schönau. 11489. **C. G. Schmidt.** Ober-Thor 84.

10977.

Dreschmaschinen.

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine sehr praktisch construirten und gut gearbeiteten Dreschmaschinen, mit starkem schmiedeeisernen Dreschkorb und schmiedeeisernen Flegeln, Siedemaschinen zwei- u. dreischneidig zu Hand- und Roßbetrieb, Getreide-Wurfmaschinen, passend für alle Getreidearten u. Sämereien, unter Garantie und billigsten Preisen.

Fr. Hanke,

Maschinenfabrikant in Probsthain bei Goldberg in Schl.

11407. **Besten engl. Gußstahl; echten Inneberger Mühlen-, Tannenbaum- und Bohrerstahl; fertige Hämmer, Hammerstücken, Feustel, Brechstangen; Sprengpulver und Zündschnure offerirt**

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung unter der Garnlaube.

11405. Ein sechsoctaviger Flügel ist billig zu verkaufen; wo, sagt die Expedition des Boten.

10836. **Zur gefälligen Beachtung!**

Durch den Rückgang der Eisenpreise sind auch sämmtliche Eisenwaaren billiger geworden; namentlich gilt dies von den benöthigten Eisenwaaren zum Ofenbau, luftd. Ofenthüren u. s. w., welche ich hiermit zu herabgesetzten Preisen bestens offerire.

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung.

Lotterie-Loose zu 4ter Klasse der 130sten Klassen-Lotterie, ½ 27 rtl. 10 sgr., ¼ 13 rtl. 20 sgr., ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
9966. **M. Sarner.**

10731. Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei: *Eduard Temler* in Görlitz;
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19.

Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir hiermit, Ihnen für die guten Dienste, die der von Ihnen zubereitete Kräuter-Liqueur meiner Frau geleistet hat, den verbindlichsten Dank zu sagen. Meine Frau litt seit langer Zeit an Husten und Magenbeschwerden und ist sie, nach Verbrauch von circa 10 Flaschen aus Ihrer hiesigen Niederlage, fast gänzlich von ihrem Uebel befreit.

Ich wünsche, daß ähnlich Leidende sich vertrauensvoll dieses Liqueurs bedienen mögen. Mit Achtung

Czarnikau, den 7. Juli 1864. **Moritz Herz.**

Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich 3 leere Kisten 2c.

Es ist mir sehr angenehm, Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß alle Diejenigen, die sich von den Wirkungen Ihres herrlichen Liqueurs überzeugt haben, sich sehr anerkennend über denselben ausgesprochen.

Barleben, den 29. Juli 1864.

Achtungsvoll **J. H. Wernecke.**

Nur allein echt zu beziehen durch die autorisirte Niederlage bei: 11396.

A. Edom	in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch	- Warmbrunn.
A. Thamm	- Schönau.
Franz Gärtner	- Jauer.
J. C. H. Eschrich	- Löwenberg.
Heinr. Letzner	- Goldberg.
E. Rudolph	- Landeshut.
J. F. Menzel	- Hohenfriedeberg.
G. Kunick	- Bolkenhain.
J. F. Machatscheck	- Liebau.
Fr. Rosemann	- Schreiberhau.
Gustav Müller	- Liegnitz.
A. W. Neumann	- Friedeberg a. Q.
Ed. Neumann	- Greiffenberg.
E. Gebhard	- Hermsdorf u. K.
Ad. Greiffenberg	- Schweidnitz.

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

8272. **Anzeige.**
Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager, bestehend in Schreib-, Kleider-, Wäsch- u. Glasschränken, Servanten, Spiegeln mit Schränken und Konsolen, Sopha's und Stühlen.
Löwenberg. **W. Pätzold**, Tischlermeister.

Kaufgesuche.

11337. Für **Lumpen, Knochen, Bruchglas, altes Schmelz, Schmiede-** und **Gußeisen**, sowie für **Kupfer, Messing, Zinn, Zink** und **Blei** werden die höchsten Preise gezahlt.
Jauer, Liegnitzer Straße im Hause des Herrn Kreplin.
Auch ist daselbst stets **altes Schmiedeeisen**, sowie **Federstahl** für Schmiede zu haben.

11145. **Kauf-Gesuch.**
30 bis 40 Schffl. alten gesunden Hafer, eine Quantität gutes, gesundes Heu für Pferde, 3 Ctr. Thimotee-Gras-Saamen.
Nr. 43 zu Rohrlach bei Kupferberg.

Rittergüter-Kauf.
11416. Es wird **sofort zu kaufen gesucht:**
ein **großes Rittergut,** — ein **Rittergüter-Complex,** oder eine **Herrschaft** in Schlesien.
Es ist mir zum Ankauf ein Capital von 200,000 bis 400,000 Thaler zur Verfügung gestellt.
Auch eine Familie, die besondern Werth auf schönes Schloß u. Park legt, wünscht baldigst in Schlesien ein Rittergut zu kaufen.
Nur **Selbst-Verkäufer** werden ersucht: **Beschreibungen der Rittergüter einzusenden** an den Candidat der Staatswissenschaften u. Administrator
Hermann Jüngling in Berlin,
Mohrenstraße No. 58.

Zu vermiethen.

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.
9301. Karl Klein.

Ein Verkaufslocal nebst Hintergewölbe und **Wohnung** (Stube, Alkove und Zubehör) ist zu vermiethen innere Schildauerstrasse No. 87.
11397. **Ernst Nesener.**

In dem Hause Nr. 40 am Markt ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Weihnachten a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. 9021.

11422. Kürschnerlaube 12 ist der 1ste, 2te und 3te Stock von Ostern ab zu vermiethen.

11394. In meinem Hause ist noch der zweite Stock und eine meublirte Stube parterre zu vermiethen.
von Heinrichshofen.

11091. Eine **Parterre-Wohnung,** bestehend in einer großen und zwei kleinen Stuben, großer heller Küche, Kammer, Holzstall, Keller, Pferdestall, Wagenremise u. Gartenbenutzung, ist zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen bei
Eggeling.

11132. Der Laden nebst Remisen und Stube in dem Hause Nr. 845 vor dem Burgthore ist zu vermiethen.
Das Nähere bei Aug. Trump in Hirschberg.

11515. **Zu vermiethen**
ist ein herrschaftliches Quartier nebst Beigelaß, wie auch ein kleineres von 2 Stuben und Küche und können bald bezogen werden in No. 436 Schützenstraße.

Ein Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist bald oder Neujahr in meinem Gasthof unter der Kornlaube zu vermiethen.
11372. **G. Ruppert.**

Personen finden Unterkommen.

11406. Für eine hiesige Fabrik wird ein sicherer Mann als **Aufsichtsbeamter** mit 4—500 Thlr. Jahrgehalt verlangt. Stellung ist dauernd, bei Tüchtigkeit mit Gehaltserhöhung verknüpft. Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage
Senftleben. Berlin, Büschingsstr. 15.

11442. Ein Commis (Materialist), welchem über seine bisherige Führung besonders gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet sofort eine Stellung in meinem Geschäft.
C. O. Raupbach in Haynau.

Ein Buchdruckergehülfe,
der jedoch mehr Setzer als Drucker ist, findet sofort Condition i. d. Buchdruckerei zu Marklissa. 11082.

11402. Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe wird gesucht beim Uhrmacher A. Flaschel in Haynau.

Für ein großes Ziegelei-Etablissement in der Mark wird zur geschäftlichen Leitung, Controlle etc. ein geeigneter, sicherer Mann, der keine Fachkenntnisse zu besitzen braucht, als **Inspector** zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist dauernd, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 600 Thlrn., welches sich von Jahr zu Jahr erhöht, bei freier geräumiger Wohnung, Feuerung etc. dotirt und bald oder später anzutreten. — Im Auftrage ersucht um gefällige Anträge: **H. Maaß** in Berlin,
11504. Commandantenstr. Nr. 49.

11530 Ein **Malergehilfe** findet dauernde Beschäftigung beim Maler Mittelstädt in Hirschberg.

11443. Zwei **Kunstgärtnergehilfen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Kunstgärtner Siegert in Jauer, Uferstraße Nr. 19.

Zwei Schneidergesellen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. **Lachmann** in Fischbach.

Tüchtige Maurergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung auf Bahnhof Reibnitz. 11374. **Wehner, Maurermeister.**

11415. **Dachziegel-Streicher,**
welche gut und gewandt streichen können, können den Winter hindurch Arbeit finden in der
Cunnersdorf. **Dampf-Ziegelfabrik.**

11211. Beim Dominium Schildau findet ein verheiratheter Wächter, dessen Weib die Köcherei für's Gesinde besorgt, den 1. Januar 1865 einen Dienst.

11212 Beim Dominium Schildau finden 3 verheirathete Pferdeknechte bei gutem Lohn und Deputat den 1. Januar 1865 Unterkommen.

11210. Gesucht werden vom Dom. Schildau bei Hirschberg **4 Arbeiter-Familien.** Denselben werden Löhnung, freie Wohnung, Feuerung, Lein- und Kartoffelbau gewährt. Bemerkt wird, daß die meisten Arbeiten in Accord gegeben werden.

11174. Eine tüchtige erfahrene **Landwirthschafterin** wird **sofort** gesucht. Fr. Briefe mit näheren Angaben zu adressiren: Dom. Thiergarten bei Naumburg a. Q.

11511. Eine gesunde kräftige **Amme** wird gesucht und kann sich melden bei Frau Hebamme Stuhr.

11452. **Eine Kinderfrau,**
mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt Dr **Fleck** in Schmiedeberg.

11439. Den zahlreichen Bewerberinnen um die Kinderfraustelle in Hohenliebenthal hiermit zur Antwort, daß die Stelle besetzt ist.

Personen suchen Unterkommen.

11461. Eine freundliche Gasthofschleußerin weiset sofort nach **das konzess. Versorgungs-Bureau** zu Jauer. Oberring 20.

11424. Ein **Schulpräparand,** welcher die Tertia einer Realschule besucht und 2 Jahre als solcher fungirt hat, sucht bei freier Station bei einem der Herren Cantoren eine Stelle als solcher, um sich vorzüglich noch in der Musik auszubilden. Adresse wird unter der Chiffre: „E. D." der Redaction des Gebirgsboten nach Hirschberg gefälligst erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

11485. **Einen Lehrling** nimmt an
Diettrich, Conditor.

11518. Ein Knabe kann sofort in die Lehre treten bei H. Seifert, Tischlermeister zu Gotschdorf.

11404. Einen Lehrling sucht der Bäckermeister J. Hubrich in Kl. Liebenthal.

Für mein Specerei- und Colonial-Waaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen gebildeten Knaben rechtlicher Eltern, der noch nicht oder auch schon gelernt hat, aber ohne sein Verschulden außer Stellung gekommen ist.
Liegnitz. 11138. Gustav Dumlich.

11470. **Einen Lehrling** nimmt an der Schmied Heinrich in Wünschendorf bei Lähn.

11462. Ein junger Mann von 15 bis 17 Jahren, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann sich sofort melden **beim konzess. Versorgungs-Bureau** zu Jauer. Oberring 20.

Gefunden.

11473. Am 24sten d. M. hat sich ein schwarz- und weißgefleckter Hund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben abholen in Nieder-Berbisdorf bei Wittwe Schubert.

11444. Auf dem Wege von Merzdorf nach Folge hat sich eine schwarze Pudelhündin mit Messinghalsband zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder erlangen beim Gärtner Wolf in Hellau bei Löwenberg.

11486. Ein Kinder-Wagen ist vor dem Postamte stehen gelassen worden. Abzuholen in der Posthalterei.

Verloren.

11517. Freitag am 21. d. M. ist eine goldene Nadel mit Goldtopas von Voigtsdorf bis Warmbrunn verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
Hugo Bretschneider in Warmbrunn.

11417. Am Montag den 24. October ist Abends zwischen Hirschberg und der Eisenbahnüberbrückung zu Grunau eine roth carirte wollene **Pferdedecke** mit Schnallstücken verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche auf dem Dominio Kleppelsdorf gegen angemessene Belohnung abzugeben.

11469. **Verloren.**
Am 25sten d. M. ist mir mein Hund von meiner Behausung abhanden gekommen, Farbe schwarz mit weißer Kehle und langharig, Ruthe nicht bedeutend geschweift. Derjenige, welcher mir zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, erhält eine angemessene Belohnung und Erstattung der Futterkosten. Ernst Seliger, Gartenbes. No. 11.
Gotschdorf, den 27. Oktober 1864.

11395. Ich habe meinen Schirm in irgend einem Hause stehen lassen; er hat ein eisern Gestell, neuen schwarzen Ueberzug und eine kleine Krücke von Holz mit einem Plättchen W. K. Um gefällige Abgabe bei dem Unterzeichneten wird ergebenst gebeten.
Warmbrunn, den 24. Oktober 1864.
W. Koch, Besitzer des Landhäuschen.

---

5 Thlr. Belohnung.

11500. In der Nacht vom 24. zum 25. ist vor der Ketschdorfer Brauerei eine in ein weißes Tischtuch eingenähte Pappkiste von einem Wagen abhanden gekommen; dieselbe enthielt:
1) ein schwarz und weiß carirtes Damenkleid (Mohair) mit schwarzen Spitzen und grünem Band garnirt;
2) ein Kästchen, enthaltend folgende Schmucksachen: a) eine goldene Broche, b) ein silbernes goldplattirtes Armband, c) eine goldene Kapsel, d) ein Haar-Armband,
3) zwei Taschentücher gez. H. v. O. und S. H.;
4) einen schwarzen Ueberkragen.
Wer mir diese Sachen zurückbringt oder über deren Verbleib solche Auskunft geben kann, daß eine Wiedererlangung erreicht werden kann, erhält obige Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Der Häusler und Obsthändler **Blümel** zu Kauffung.

11464. **Entlaufen:**
Am 23sten d. M. eine kleine gelbbraune Dachshündin mit weißem Fleck auf der Brust. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Dominium Stöckel-Kauffung.
Frhr. v. Berg.

Gestohlen.

11445. Am 14ten d. Mts. hat mir ein Unberufener meine Tabakdose aus meiner Stube vom Fenster entwendet; dieselbe ist mit meinem Namen: „Ernst Wilhelm Bunzel. Wenigrakwitz 1864." versehen. Vor Ankauf wird gewarnt.
E. W. Bunzel. Wenigrakwitz bei Löwenberg.

Geldverkehr.

2000 bis 3000 Thlr. Capitalien weise ich gegen pupillarische Sicherheit auf Grundbesitz gegen 5 % Zinsen Term. Weihnachten, bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht bald kündbar, zur Erlangung nach.
Hirschberg, den 27. October 1864.
Johannes Hutter,
11454. Commissionair.

11421. **400 Thlr.** sind bald, 2mal **400 Thlr.** sind zu Weihnachten, sowie auch **150** und **2000 Thlr.** pupillarisch sicher zu vergeben. Commiss. **Heinzel** in Bolkenhain.

Einladungen.

11428. Sonntag den 30. d. M. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.



Zur Kirmes,
Donnerstag den 3. Novbr., ladet ergebenst ein
R. Böhm
„im schwarzen Roß."

11497. Heute, Sonnabend, ladet zum **Gänsebraten** freundlichst ein W. Bettermann im langen Hause.

11514. Sonntag den 30. Oktober **Tanzmusik** im „Kronprinz" und zwar die letzte von mir arrangirte, wozu ich alle meine verehrten Freunde und Gönner höflichst einlade.
Hornig im Kronprinz.

11466. Sonntag den 30. d. M. **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

11467. Sonntag den 30. October ladet zur **Tanzmusik** ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

11455. Sonntag den 30. Oktober Tanzmusik bei Entree 1½ sgr. P. Härtel im Kynast.

11483. Sonntag den 30. d. ladet zu einem **gemüthlichen Tanzvergnügen** freundlichst ein
Jeuchner in der Brückenschenke.

11419. Sonntag den 30. d. M. Tanzmusik im Rennhübel, wozu ergebenst einladet Zeller.

11468. Zur **Tanzmusik** nach Straupitz ladet Sonntag den 30. Oct. ergebenst ein Gemseschädel.

11450. **Zum Tanzvergnügen,**
auf Sonntag den 30. Oktober,
ladet ganz ergebenst ein
Warmbrunn. Walter im schwarzen Roß.

11429. Sonntag den 30. October und Sonntag den 6. November ladet zur **Kirmes** und **Tanzmusik** in die „Krone" nach Berbisdorf freundlichst ein **Wittwer.**

11072. Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Hôtel auch nach der Bade-Saison zur Aufnahme von hiesigen und auswärtigen Gästen bequem und comfortabel eingerichtet, sowie mit einer Wein- und Bierstube versehen habe, und bitte um gütigen Zuspruch.
Warmbrunn im Oktober 1864.
L. Bratfisch,
Hôtelbesitzer „zum schwarzen Adler".

11479. Sonntag den 30. Oktober ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

11475. **Zur Kirmes**
ladet auf Donnerstag den 3. November, und Sonntag den 6. November nach Berbisdorf ganz ergebenst ein
Emanuel Bormann.

11501. Sonntag den 30. d. M. ladet zur
Tanzmusik in die herrschaftliche Brauerei nach Giersdorf ergeb. ein E. Wehner.

11516. Auf Sonntag den 30. d. M ladet zur
Tanzmusik und **Wurstpicknick**
in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein
Wehner.

11513. **Zur Kirmes nach Seidorf** auf Freitag den 4. November ladet zu einem Kegelschieben um ein **fettes Schwein** und zu einem **Scheibenschießen** aus Pürschbüchsen um Geld Unterzeichneter ergebenst ein. Zugleich findet an diesem Tage und Sonntag den 6. Nov. **Tanzmusik** statt. **Wehner,** Brauereibesitzer.

11477. **Zur Kirmes,**
Donnerstag den 3ten und Sonntag den 6. November, ladet ganz ergebenst ein Friedrich in Seidorf.

11386.
Zur Kirmes
nach **Kaiserswaldau** ladet auf Freitag den 28., Sonntag den 30. und Montag den 31. d. M. freundlichst und ergebenst ein E. Klenner, Gastwirth.

11487. **Sonntag den 30. d. M. Tanzmusik in der Gieße.** **Gebauer.**

11433. Sonntag den 30. October **Kirmes** und Donnerstag den 3. November **Bürgerabend** und den 6. November zur **Nachkirmes** ladet alle seine Freunde ergebenst ein
Schmiedeberg. Christian Hetzel, Gastwirth im Himmel.

11431. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

11432. Sonntag den 30. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Hörner im Landhäuschen zu Hohenwiese.

Zur Kirmes
auf Sonntag, den 30. und Montag, den 31. October, so wie auf Donnerstag, den 3. und Sonntag, den 6. November ladet freundlichst und ergebenst ein
Herrmann Finger, Brauermeister.
Röhrsdorf a. O. 11375.

Brauerei zu Nimmersath.
Zur **Kirmes** auf Sonntag den 30. und Montag den 31. October ladet freundlichst und ergebenst ein
11383. Th. Schneider, Brauermeister.

11495. **Zur Kirmes**
und einem dabei stattfindenden **Paschen um fettes Schweinefleisch** ladet auf Donnerstag d. 3. Novemb. in die Brauerei zu Schönwaldau freundlichst ein Lehmann, Brauermstr.

Zur Kirmes: Sonntag den 30. u. Montag den 31. zu einem Lagen-Schießen um **Schweinefleisch,** und zum **Wurstpicknick** ladet freundlichst ein Friebe, Brauermstr. in Willenberg.

11519. Donnerstag den 3ten und Sonntag den 6. November ladet zur **Kirmes** ergebenst ein
Wehner in Glausnitz.

11505 **Zur Kirmes**
ladet Unterzeichneter auf Donnerstag den 3ten und Sonntag den 6. Novbr. ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Flinsberg. Karl Schubert.

11507. **Zur Kirmes,**
auf Donnerstag den 3ten und Sonntag den 6. November ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Traug. Scheler, Scholtiseibesitzer.
Grenzdorf, bei Wigandsthal, den 26. Oktober 1864.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. Oktober 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	23	—	2	15	—	1	25	—	1	12	—	1	4	—
Mittler	2	20	—	2	12	—	1	21	—	1	10	—	1	3	—
Niedrigster	2	18	—	2	10	—	1	19	—	1	9	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 2 rtl.

Schönau, den 26. Oktober 1864.

Höchster	2	17	—	2	9	—	1	21	—	1	13	—	1	—	—
Mittler	2	13	—	2	6	—	1	20	—	1	8	—	—	29	—
Niedrigster	2	8	—	2	2	—	1	18	—	1	5	—	—	28	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Bolkenhain, den 24. Oktober 1864.

Höchster	2	15	—	2	10	—	1	20	—	1	11	—	—	29	—
Mittler	2	10	—	2	4	—	1	18	—	1	9	—	—	28	—
Niedrigster	2	4	—	1	28	—	1	16	—	1	7	—	—	27	—

Breslau, den 26. Oktober 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12⅞ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.